



# Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

25. Jahrgang - Juni 2004

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen  
Tassa pagata - taxe percue



## INHALT

Gemeinderatsitzung.....	3
Gemeindeausschuss .....	5
Umfrage Müllentsorgung .....	6
Vom Bauamt.....	8
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	8
Wasserzins und Abwassergebühr 2003 .....	9
Im Gespräch mit .....	10
Temperaturen und Niederschläge .....	13
Erstkommunion.....	14
Pfarrer Schanung .....	14
Grundschule St. Lorenzen .....	15
E. Innerhofer AG .....	17
Inso-Haus.....	18
VPS Privatvermieter.....	19
Landwirtschaftliche Produkte .....	20
Bauernjugend.....	21
Fortbildung für Bauern.....	22
FF St. Lorenzen.....	23
AVS-Jugend.....	24
Bergsteigen damals .....	25
Familienverband .....	26
Handball-Landesmeister .....	28
Vor 100 Jahren .....	29
Veranstaltungen.....	31
Kleinanzeiger .....	31
Selbstverteidigungskurs .....	32
Lorenzner Bilderrätsel.....	32



*Sehr geehrte Leser!*

*Mitte Juni sind wir zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern von 25 europäischen Ländern aufgerufen, das neue Europäische Parlament zu wählen. Mit dem Begriff Europa können viele von uns nicht viel anfangen. Europa ist einfach zu weit weg. Wenn wir an Europa denken, kommen uns am ehesten negative Dinge in den Sinn, wie das immer größer werdende Verkehrsaufkommen verursacht durch den freien Warenverkehr, Ängste der Landwirtschaft und der Handwerksbetriebe aufgrund der Billiglohnprodukte durch die Osterweiterung, erhöhte Kriminalität durch die Öffnung der Grenzen und eine Unmenge von Detailvorschriften, welche das Leben und Arbeiten noch komplizierter machen.*

*Positives fällt uns nicht viel ein. Dass aber seit über 50 Jahren bei uns Frieden herrscht und vom wirtschaftlichen Wohlstand in Europa alle profitieren, wird einfach als selbstverständlich angesehen. Es hat den Anschein, dass auch die Politik bisher nicht imstande war, den Leuten die Vorteile und Stärken Europas zu veranschaulichen.*

*Es bleibt zu hoffen, dass die Kandidaten bei den Wahlwerbe-Veranstaltungen den Wählern etwas mehr von der europäischen Idee und deren Vorzügen vermitteln.*

*Benedikt Galler*

Als Titelbild ist die Vorderseite eines Fahnenbildes aus der Kirche von Pflaurenz abgebildet. Es stellt die Aufnahme Mariens in den Himmel dar. Maria wird von der Dreifaltigkeit gekrönt. Am Dreifaltigkeitssonntag, der im Juni gefeiert wird, ist in Pflaurenz Patrozinium. Das Fahnenbild ist mit 1793 datiert.

### Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen  
**e-mail: [lorbote.stloren@gvcc.net](mailto:lorbote.stloren@gvcc.net)**  
Presserechtlich verantwortlich: Dr. H. Staffler  
Redaktion : Dr. Benedikt Galler  
Layout: Stefan Weissteiner  
Mitarbeiter: Dr. Georg Weissteiner, Dr. Rosa Wierer,  
Dr. Margareth Huber, Dr. Verena Galler  
Albert Steger  
Titelbild und Bilderrätsel: Albert Steger  
Druck: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe ist der 20.06.2004.**

# Die Ratssitzung vom 18. Mai

Am Dienstag, den 18. Mai, traf sich der Gemeinderat im Seminarraum der Grundschule zu seiner ersten Sitzung im heurigen Jahr. Dabei standen neben den üblichen Tagesordnungspunkten vor allem die Verkehrsprobleme in und um St. Lorenzen im Mittelpunkt des Interesses der Ratsmitglieder.

## Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2003

Dr. Franz Hilber führt den Vorsitz und berichtet, dass die Gemeinde St. Lorenzen das Finanzjahr 2003 am 31. Dezember mit einem Kassastand von 1.157.324,19 Euro abgeschlossen hat. Das Arbeitsprogramm konnte zum Großteil erledigt und laufende Projekte konnten abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang verweist Dr. Hilber auf den Umstand, dass die Gemeinde St. Lorenzen die Beiträge für die Millenniumsprojekte noch nicht ausgeschöpft hat. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer informiert, dass die Gruppe Orange mit der Erstellung einer CD-Rom, eines Films und einer Datenbank über die archäologischen Funde im Gemeindegebiet beauftragt wird.

In einem zweiten Schritt einigen sich die Gemeinderäte den Verwaltungsüberschuss von 570.249 Euro für den Bau des neuen Rathauses zu verwenden.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Abschlussrechnung sowie die Übertragung des Verwaltungsüberschusses.

## Ab- und Zuschreibungen zum öffentlichen Straßengut

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Ab- und

Zuschreibung zum öffentlichen Gut:

a) 32 m<sup>2</sup> öffentlicher Grund werden an den Besitzer des „Feder-spiel-Hofes“ in Ellen verkauft, um die Erweiterung des bestehenden Gartens zu ermöglichen.

b) Weiters wird der neue Fußgängerweg vom Kirchplatz in St. Lorenzen zum Sportplatz öffentliches Gut. Mit der Errichtung des Weges soll im Juni begonnen werden.

## Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Abschlussrechnungen der drei Feuerwehren im Gemeindegebiet. Am 31.12.2003 weisen die Feuerwehren folgenden Kassastand auf:

Freiwillige Feuerwehr  
St. Lorenzen..... 11.759 Euro  
Freiwillige Feuerwehr  
Stefansdorf..... 70.118,40 Euro

Freiwillige Feuerwehr  
Montal .....-8.329 Euro

Der Negativbetrag der FF Montal resultiert aus verschiedenen Anschaffungen, die die Feuerwehr getätigt hat, er wird im laufenden Jahr durch Veranstaltungen ausgeglichen. Der hohe Kassastand der FF Stefansdorf hingegen ist damit zu erklären, dass die Begleichung der Rechnung für das Tanklöschfahrzeug im Laufe von 2004 erfolgen wird.

## Haushalt 2004 1. Abänderung

Bedingt durch verschiedene Mehreinnahmen ist es möglich, einige im Haushaltsvoranschlag nicht vorgesehene Umbuchungen vorzunehmen. Eine genaue Aufstellung der Herkunft der Mehreinnahmen und der geplanten Ausgaben kann der untenstehenden Aufstellung entnommen werden. Gemeinderat Franz Erlacher

## I. Abänderung des Haushaltsvoranschlages 2004

Die wichtigsten Änderungen auf der Einnahmenseite	Betrag (Euro)
Außerordentlicher Landesbeitrag für die Erneuerung des Zaunes beim Sportplatz in St. Lorenzen	20.000,00
Außerordentlicher Landesbeitrag für den Bau der Fußgängerbrücke in Montal	50.000,00
Erhöhung des Landesbeitrages für öffentliche Bauvorhaben	74.370,00
Aufnahme eines Darlehens bei der Depositenkasse für die Erneuerung des Hauptsammlers des Regen- und Oberflächenwassers in Montal	553.500,00
Aufnahme eines Darlehens bei der Depositenkasse für die Sanierung und Erneuerung der Trinkwasserleitung und der Kanalisierung in St. Lorenzen und in St. Martin	652.000,00

Die wichtigsten Änderungen auf der Ausgabenseite	Betrag (Euro)
Aufstockung des Ausgabekapitels für den Bau des neuen Rathauses am Standort des Aichholzer Futterhauses	328.000,00
Erhöhung der Ausgaben für den Ankauf von Kinderspielgeräten	12.000,00
Erneuerung des Hauptsammlers des Regen- und Oberflächenwassers in Montal	553.500,00
Sanierung und Erneuerung der Trinkwasserleitung und der Kanalisierung in St. Lorenzen und in St. Martin	652.000,00

erkundigt sich in diesem Zusammenhang, wann mit dem Beginn der Sanierung der Wasserleitung im Angerweg zu rechnen sei. Bürgermeister Gräber versichert, dass Mitte Juni die Arbeiten vergeben werden und somit im September mit der Ausführung begonnen werden kann. Die Ratsmitglieder erklärten sich einstimmig mit dieser Abänderung einverstanden.

### **Gemeindevertreter in der Kommission für sozialen Wohnbau**

Die Mitglieder, die in den letzten fünf Jahren der beim Institut für sozialen Wohnbau errichteten Kommission für die Zuweisungen von Mietwohnungen angehörten, wurden einstimmig wieder in ihrem Amt bestätigt. Es sind dies also auch weiterhin: Alois Pallua, Konrad Töchterle sowie Secondo Paggi. Der Vorschlag des Ratsmitgliedes Franz Erlacher, eine Frau in die Kommission zu wählen, konnte aus Zeitgründen leider nicht berücksichtigt werden, da dazu vorher die Anhörung der Gewerkschaften notwendig gewesen wäre.

### **Stellungnahme zum Beschluss der Landesregierung betreffend die Eintragung einer Gasleitung der SELGAS**

Bürgermeister Gräber erläutert den Verlauf der von der SELGAS geplanten übergemeindlichen Gasleitung durch unser Gemeindegebiet und die damit verbundene Abänderung des Bauleitplanes von Amts wegen. Dazu hat die Gemeinde eine Stellungnahme verfasst, die den Gemeinderäten vorgestellt wird. Im Folgenden der im Gemeinderat besprochene und auf Vorschlag von einigen Räten in einigen Punkten abgeänderte Text:

Die Gemeindeverwaltung von St. Lorenzen erhebt grundsätzlichen Einwand gegen die Verlegung einer neuen Gasleitung mit größeren Rohrdimensionen und gegen die gewählte Trassenführung, da in St. Lorenzen das Gasleitungsnetz erst in den letzten Jahren neu verlegt worden ist. Die neu geplante Leitung würde nun zum Teil auf derselben Trasse wie die schon bestehende Leitung, zum Teil auf dem neu errichteten übergemeindlichen Fahrradweg und teils sogar wieder mitten durch das bewohnte Ortsgebiet verlaufen.

Sollte die Gasleitung dennoch von Amts wegen im Bauleitplan eingetragen werden, sind folgende Trassenänderungen vorzunehmen:

a) von der Brücke über die Rienz (Einfahrt ins Gadertal) bis zur Brücke über die Gader in Pflaurenz muss die Gasleitung unter oder längs der Staatsstraße verlegt werden;

b) von der Brücke über die Gader in Pflaurenz bis in die Gewerbezone Aue muss die Gasleitung längs des bestehenden Kanalisationshauptsammlers verlegt werden;

c) das Projekt der Gasleitung muss an das Projekt der Gemeindeverwaltung zur Errichtung eines Gehsteiges im Abschnitt von der Gadertaler Brücke bis zur Peintner Brücke angepasst werden und den Anschluss an die Kanalisierung für die drei bestehenden Wohnhäuser in diesem Bereich berücksichtigen.

Die Stellungnahme wird schließlich mit 16 Ja-stimmen, einer Enthaltung (Josef Huber) und einer Neinstimme (Anton Regele) gut geheißten.

### **Allfälliges**

Gemeinderätin Heidrun Hellweger erkundigt sich nach dem Einsatz eines Schülerlotsen in Sonnenburg. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer erklärt, dass der Einsatz eines solchen ab September vorgesehen ist. Das Rats-

mitglied Franz Erlacher kritisiert in diesem Zusammenhang, dass noch zu viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto bis vor die Schultür bringen würden und so die Arbeit des Schülerlotsen nicht in Anspruch nehmen. Auch der viele Privatverkehr trage dazu bei, dass im Dorfzentrum ständig ein sehr reges Verkehrsaufkommen herrscht. Aber auch Lastwagen beanspruchen den Weg durch das „Marktl“. Daher regt Franz Erlacher an, die Markthalle auszuschildern, damit wenigstens bei den Versteigerungen die vielen Autos nicht alle durch das Dorf fahren. Weiters macht er den Vorschlag, im Gemeinderat die Verkehrsproblematik in und um das Gemeindegebiet von St. Lorenzen ausgiebig zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Auch andere Gemeinderäte stimmen dem zu, Anton Regele möchte auch eine Diskussion über den Ausbau der Pustertaler Straße und den Bau des neuen Gemeindehauses auf die Tagesordnung setzen.

Immer im Zusammenhang mit der sich stets zuspitzenden Verkehrsproblematik erinnert Bürgermeister Gräber daran, dass trotz mehrfacher Intervention von Seiten der Gemeindevertreter von St. Lorenzen bei der Gemeinde Bruneck bezüglich der Reischacher Südausfahrt noch immer nichts geschehen sei. Bereits vor einem halben Jahr habe die Gemeinde St. Lorenzen den Brunecker Gemeindevertretern konkrete Lösungsvorschläge zur Entlastung der Brunecker Straße unterbreitet, bis heute stehe aber eine Stellungnahme ihrerseits aus. Außerdem sei es ein Skandal, in Reischach eine neue Tourismuszone auszuweisen, ohne vorher für die Lösung der Verkehrsprobleme zu sorgen. Obwohl der Ausbau der Südausfahrt bereits genehmigt ist, verweist die Gemeinde Bruneck bei der Frage nach der Realisierung derselben stets auf Geldprobleme. Ein weiteres Brunecker Problem ist der im

Stadtgebiet fehlende Radweg. Als einzige Pusterer Gemeinde besitzt Bruneck noch keinen, auch sei der Bau desselben in nächster Zeit nicht geplant. Bürgermeister Gräber appelliert an alle bei der Lösung der Verkehrsprobleme aktiv mitzuarbeiten und bei sich selber anzufangen. Ein Großteil des Verkehrs ist auch „hausgemacht“!

Gemeinderätin Heidrun Hellweger erkundigt sich, ob die Gemeinde St. Lorenzen dem Klimabündnis beitreten wird. Assessor Alois Knapp ist der Meinung, dass der Beitritt allein zu wenig sei, es müssten auch konkrete Schritte gesetzt werden. Vorwiegend Gemeinden, die an Fernheizwerke angeschlossen sind, seien Mitglieder des Klimabündnisses. Assessor Dr. Norbert Kosta ruft alle auf, Energiesparmaßnahmen zu treffen, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Nach Meinung von Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer gäbe es zwei Möglichkeiten. Entweder steige die Gemeinde erst nach Erfüllung eines Maßnahmenkataloges voll ein oder bevorzuge den Weg der kleinen Schritte, d.h. die Gemeinde tritt dem Klimabündnis gleich bei und nimmt sich vor, im Laufe der Zeit bestimmte Maßnahmen zu treffen. Der zweite Weg wird auch von anderen Ratsmitgliedern unterstützt. Gemeinderat Dr. Josef Kassiell glaubt, dass die Gemeinde St. Lorenzen auch ohne Beitritt zum Klimabündnis sich von anderen bereits dazugehörenden Gemeinden nicht unterscheidet. Zum Schluss versichert der Bürgermeister, zusammen mit den Ausschussmitgliedern konkrete Vorschläge zu erarbeiten und diese dann dem Gemeinderat zu unterbreiten.

mh

## Vom Gemeindeausschuss Die wichtigsten Beschlussfassungen im Mai 2004

Im Mai konnten wieder einige größere öffentliche Arbeiten ausgeschrieben bzw. vergeben werden. Fast alle Bauvorhaben des Arbeitsprogrammes von 2004 sind somit in die Wege geleitet worden und können voraussichtlich auch innerhalb der geplanten Zeiträume verwirklicht werden. Zudem hat der Gemeindeausschuss noch die Ankäufe von Spielgeräten, die Gewährung von außerordentlichen Beiträgen und die Festlegung des Kindergartenbeitrages beschlossen.

### Errichtung einer Fußgängerbrücke über die Gader in Montal

Von der Gadertaler Straße in Montal, im Bereich der bestehenden Bushaltestelle, soll eine Fußgängerbrücke über die Gader errichtet werden. Somit schafft man eine direkte Verbindung von Montal zu den Gehwegen nach St. Lorenzen und nach Saalen.

Der Gemeindeausschuss hat das Projekt von Dr. Ing. Helmut Mayer aus Bruneck mit Gesamtkosten von 120.353,48 Euro und einem Arbeitsbetrag von 96.591,88 Euro genehmigt. Die Arbeiten wurden ausgeschrieben und es wurden 10 Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes eingeladen. Im Juni werden die Arbeiten dem günstigsten Anbieter übergeben. Die Brücke soll spätestens Ende August fertig gestellt werden.

*Demnächst wird für die Fußgänger ein Verbindungsweg vom Kirchplatz zur Sportzone errichtet.*

### Trinkwasserleitung und Kanalisierung in St. Lorenzen und St. Martin

Im Angerweg, bei den Kondominien und im westlichen Dorf kern von St. Lorenzen, sowie in einigen Zonen in St. Martin muss die Trinkwasserleitung saniert, zum Teil auch erneuert und ergänzt werden. Im Zuge dieser Arbeiten wird teilweise auch die bestehende Schmutzwasserkanalisierung saniert und erneuert.

Das Projekt für die gesamten Arbeiten wurde von Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck ausgearbeitet und sieht Gesamtkosten von 651.997,80 Euro, bei einem voraussichtlichen Arbeitsbetrag von 512.415,75 Euro vor. Der Gemeindeausschuss hat das Projekt genehmigt und die Vergabe der Arbeiten ausgeschrieben. Zur Abgabe eines Angebotes wurden 10 Unternehmen eingeladen, wovon jenes mit dem höchsten Preisabschlag die Arbeiten ausführen wird. Die Bauausführung wird im September dieses Jahres beginnen und nach einer Unterbrechung im Winter im nächsten Jahr fortgeführt werden.

### Fußgängerweg vom Kirchplatz zur Sportzone

Noch im Juni wird die direkte Fußgänger Verbindung vom Kirch-



platz in St. Lorenzen zur Sportzone errichtet. Das von Geom. Werner Gaisler ausgearbeitete Projekt mit den veranschlagten Baukosten in Höhe von 36.174,24 Euro wurde vom Ausschuss genehmigt. Aufgrund der Dringlichkeit wurde mit der Ausführung der Arbeiten direkt die Firma Kosta Peter aus Montal betraut, welche mit einem Übergabebetrag von 31.135,86 Euro sehr günstig angeboten hat.

### Gewährung von außerordentlichen Beiträgen

Bei den Schießständen in der Markthalle wurden neue elektronische Anlagen für die Überwachung und Aufzeichnung der Schießleistungen eingebaut. Der Gemeindefausschuss hat der Sportschützengilde dafür einen Zuschuss von 15.000,00 Euro gewährt.

Schon im letzten Herbst wurden die Arbeiten für die neue Außengestaltung beim „inso-Haus“ abgeschlossen. Ein Teil der Arbeiten wurde bereits im vorigen Jahr durch Beiträge des Landes und der Gemeinde beglichen. Für die Restfinanzierung von zusätzlich ausgeführten Arbeiten hat die Ge-

*Die Gemeinde hat die Außengestaltung beim „inso-Haus“ mit einem Beitrag unterstützt.*



meindeverwaltung nun einen weiteren Beitrag von 3.800,00 Euro ausgezahlt.

### Ankauf von Spielgeräten

Beim Spielplatz in der Wohnbauzone am Mühlbach in St. Martin sollen einige Spielgeräte ausgetauscht und erneuert werden. In Sonnenburg soll hingegen ein neuer Kinderspielplatz eingerichtet werden. Die Lieferung der erforderlichen Geräte wurde bei der Firma Alpin Service KG aus Bruneck für den Gesamtbetrag von 8.350,00

Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer, in Auftrag gegeben.

### Gebühr für den Besuch des Kindergartens

Die monatliche Gebühr für den Besuch der Kindergärten in St. Lorenzen und in Montal im Schuljahr 2004/2005 wurde vom Ausschuss in Höhe von 40,00 Euro pro Kind festgelegt. Dies bedeutet eine Erhöhung von einem Euro monatlich und deckt sich mit dem Vorschlag des Kindergartenbeirates.

gw

## Umfrage über den Müllentsorgungsdienst

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde eine Umfrage über den Müllentsorgungsdienst durchgeführt. Die Bürger wurden aufgefordert, verschiedene Fragen zu beantworten. Gleichzeitig konnten sie Anmerkungen sowie Verbesserungsvorschläge vorbringen. Es wurden 1.427 Fragebögen verteilt. Knapp über die Hälfte, nämlich 770, das sind 53,96%, Fragebögen wurden abgegeben. Nach der Auswertung der Umfrage können folgende Ergebnisse veröffentlicht werden.

Verbesserungsvorschläge/Anmerkungen	Anzahl
eigene Wertstoffcontainer für Plastik/Kunststoff	45x
Strengere Kontrollen und härtere Strafen für „Müllsünder“	12x
Gebührenmodell ist ungerecht (zu hohe Mindestentleerungen)	11x
mehr Information	9x
Anbindung an den Recyclinghof Bruneck wird begrüßt	8x
häufigere Reinigung der Biotonnen	7x
mit dem Dienst zufrieden	7x
eigene Sammlung für Strauchschnitt u.ä. (evtl. im Frühjahr und Herbst)	6x
ein eigener (Mini)Recyclinghof in St. Lorenzen	5x
Biotonne ist zu teuer	5x
Wertstoffinseln häufig überfüllt – Unordnung bei den Wertstoffinseln	5x
öffentliche Abfallkübel entlang der Spazierwege und Rastplätze	5x
kleinere Biotonnen für private Haushalte	4x
tägliche Entsorgungsmöglichkeit für Kartone	3x
eigene Wertstoffinsel für „Wachtler Anger“	3x
Abgabemöglichkeiten der Wertstoffe und Schadstoffe verbessern	2x
Verschiedenes	16x

# Drei Fragen an den Umweltassessor Alois Knapp



Die Ergebnisse der Umfrage über den Müllentsorgungsdienst liegen vor. Am öftesten wurde die Errichtung einer eigenen Plastik-/Kunststoffsammlung vorgeschlagen. Wird die Gemeinde diesem Wunsch nachkommen?

Es gibt verschiedene Kunststoffe, welche alle getrennt gesammelt werden müssen, damit dieses Sammelgut wiederverwertet werden kann. Deshalb ist es fast unmöglich Kunststoffe sortenrein über die Wertstoffinseln zu sammeln.

Eine eigene Sammlung von Kunststoffen ist nicht vorgesehen. Sie würde die Müllabfuhrgebühr wesentlich verteuern und dabei für die Umwelt kaum Vorteile bringen.

Kunststoffe sollten möglichst vermieden werden. Was trotzdem anfällt kann man im Recyclinghof in Bruneck abgeben oder mit dem Restmüll entsorgen.

Für die Müllsünder werden strengere Kontrollen und höhere Strafen verlangt. Wie will man dem Phänomen der illeg-

len Müllentsorgung noch besser begegnen?

Unser Problem ist, dass illegale Müllablagerungen oft nicht geahndet werden können, weil dazu die Mitarbeit der Bürger nicht ausreicht. Es ist notwendig, dass jede illegale Müllentsorgung sofort, ohne falsche Rücksicht, gemeldet wird.

Solange man bei Übertretungen damit rechnen kann, nicht erwischt zu werden, hilft die Erhöhung der Strafen wenig.

Welche anderen Schlüsse wird die Gemeinde aus den Umfrageergebnissen ziehen?

Die Umfrage hat klar ergeben, dass die Bürger mit dem Müllentsorgungsdienst zufrieden sind. Einige kleinere Anpassungen wurden bereits vorgenommen und werden auch in Zukunft notwendig sein. Größere Veränderungen sind derzeit nicht geplant.

Umfrage zur Abfallentsorgung	Summe	in Prozent
ausgeteilte Fragebögen	1427	100,00%
abgegebene Fragebögen	770	53,96%

Kompostieren Sie Ihre Bioabfälle selbst?		
NEIN	263	34,16%
alleine	318	41,30%
zusammen mit anderen Familien	189	24,55%

Wie oft im Monat lassen Sie die Biotonne entleeren?		
keine Biotonne	536	69,61%
mehrmals im Jahr	14	1,82%
1X	52	6,75%
2X	51	6,62%
3X	23	2,99%
4X	94	12,21%

Wie oft im Monat bedienen Sie sich der Wertstoffinseln?		
NIE	89	11,56%
mehrmals im Jahr	64	8,31%
1X	290	37,66%
2X	177	22,99%
3X	30	3,90%
4X	85	11,04%
öfters (mehrmals in der Woche)	35	4,55%

Wie oft im Monat bedienen Sie sich der Kartongagensammlung?		
NIE	158	20,52%
mehrmals im Jahr	52	6,75%
1X	390	50,65%
2X	121	15,71%
3X	19	2,47%
4X	30	3,90%

Wie oft im Jahr bedienen Sie sich der Sperrmüllsammlung?		
NIE	106	13,77%
1X	342	44,42%
2X	322	41,82%

Haben Sie den Recyclinghof Bruneck schon vor dem 1.4.2003 genutzt?		
NEIN	520	67,53%
JA	250	32,47%

## Gemeindeimmobiliensteuer ICI

**Akontozahlung vom 1. bis 30. Juni 2004**

Alle Bürger erhalten Anfang Juni eine Aufstellung der ICI-Berechnung zusammen mit den ausgefüllten Posterlagscheinen für die Akontozahlung im Juni und die Saldozahlung im Dezember.

Für Informationen können sie sich an Stephan Niederegger vom Steueramt der Gemeinde wenden.

P.S.: Das Gemeindesteueramt ist vom 28. Juni bis einschließlich 9. Juli geschlossen!

Telefon: 0474/47 67 46  
Telefax: 0474/47 41 17  
E-Mail: stephan.stloren@gvcc.net  
Internet: www.sanktlorenzen.it



## Baukonzessionen:

Alexander Kirchler, Johann Kirchler, Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses, B.p. 631/1 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Bau einer Fußgängerbrücke über die Gader in Montal, G.p. 2675, 4450, 263, 404 K.G. Montal

Rosmarie Kammerer, qualitative und quantitative Erweiterung der Pension Lindner, B.p. 721 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Standorte für öffentliche Werbeflächen im Hauptort, Montal, Onach, Aue und St. Martin

Klaus Gatterer, Bau eines Tischlereibetriebes, G.p. 256/14 K.G. Montal

E. Innerhofer AG, Erstellung eines Totem im Firmengelände, B.p. 1026 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Außengestaltungsarbeiten am Pausenhof der Grundschule Stefansdorf, G.p. 3948/4, B.p. 782 K.G. St. Lorenzen

Helmut Huber, Anbau einer Solaranlage (im Dach integriert), B.p. 140 K.G. Onach

## Bekanntgabe

Am Donnerstag, den 3. Juni, entfällt die Sprechstunde des Sachverständigen für Raumordnung und Landschaftsschutz Arch. Johann Schwärzer.

Im Juni findet somit nur am Donnerstag, 17. Juni, eine Sprechstunde mit Arch. Schwärzer von 9.00 bis 10.00 Uhr im Gemeindeamt statt.

Gemeindebauamt

## Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste **Fußpflege – Bad – Haarwäsche** am

**Dienstag, 8. Juni,**

**Dienstag, 15. Juni und**

**Dienstag, 22. Juni**

angeboten werden.

Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

Julia und Lukas Ferdigg, Stefansdorf 22/A, geboren am 23. April 2004

Martin Scheiber, HL.-Kreuz-Straße 41, geboren am 23. April 2004

Maximilian Feichter, HL.-Kreuz-Straße 37, geboren am 26. April 2004

Theresa Marcher, Pflaurenz 15, geboren am 29. April 2004

Alexandra Mair, St. Martin 50, geboren am 1. Mai 2004

Florian Gatterer, Montal Mühlanger 12, geboren am 5. Mai 2004

Alexandra Kammerer, Stefansdorf 1, geboren am 14. Mai 2004

# TRAUUNGEN

Karl Wolfsgruber, HL.-Kreuz-Straße 33, und Christine Oberlechner, HL.-Kreuz-Straße 33, getraut am 17. April 2004 in Mühlwald

Klaus Niederkofler, Dörre 3 Onach, und Wiltrud Oberhollenzer, Pfalzen, getraut am 23. April 2004 in Pfalzen

Josef Costner, Pflaurenz 49, und Michaela Thaler, Pflaurenz 49, getraut am 24. April 2004 in St. Lorenzen

Peter Paal, Josef-Renzler-Straße 6, und Evelyn Baumgartner, Josef-Renzler-Straße 6, getraut am 15. Mai 2004 in St. Lorenzen

Arnold Pramstaller, Montal 28, und Christina Galler, HL.-Kreuz-Straße 45, getraut am 15. Mai 2004 in St. Lorenzen

# TODESFÄLLE

Leonhard Pollo, Bruneckerstraße 13, gestorben am 10. Mai 2004 im Alter von 55 Jahren

Peter Graber, Pflaurenz 31, gestorben am 18. Mai 2004 im Alter von 81 Jahren

# GRATULATIONEN

Frau Agnes Hofer Huber Niederbacher, Onach 7, feiert am 13. Juni ihren 86. Geburtstag

Frau Rosa Agreiter Witwe Ebner, Onach 8, feiert am 14. Juni ihren 86. Geburtstag

Herr Peter Golser, Sonnenburg 41, feiert am 23. Juni seinen 85. Geburtstag

Frau Paulina Steger Witwe Complojer, Sonnenburg 32, feiert am 28. Juni ihren 85. Geburtstag

Frau Antonia Graber, Pflaurenz 22, feiert am 8. Juni ihren 83. Geburtstag

Herr Johann Hofer, Stefansdorf 19, feiert am 18. Juni seinen 82. Geburtstag

Frau Barbara Rauter Zancanella, Josef-Renzler-Straße 39, feiert 18. Juni ihren 81. Geburtstag

Herr Hermann Kofler, HL.-Kreuz-Straße 37, feiert am 15. Juni seinen 80. Geburtstag

Frau Paula Lechner Witwe Hellweger, Stefansdorf 24, feiert am 2. Juni ihren 70. Geburtstag

# Wasserzins und Abwassergebühr 2003

In diesen Tagen wurden an alle Haushalte und Betriebe die Rechnungen für den Wasserzins und die Abwassergebühr 2003 verschickt. Diese sind innerhalb 30. Juni 2004 an das auf der Rechnung angeführte Konto zu überweisen. **ACHTUNG: Das Konto, auf welches einzuzahlen ist, ist nicht das Schatzamtskonto der Gemeinde!**

In diesem Zusammenhang sei nochmals an die für das Jahr 2003 gültigen Tarife erinnert:

## Wasserzins

Hausgebrauch = 0,14 Euro pro m<sup>3</sup>  
Großverbraucher = 0,22 Euro pro m<sup>3</sup>  
Tierhaltung = 0,09 Euro pro m<sup>3</sup>

## Abwassergebühr

Kanaldienst = 0,23 Euro pro m<sup>3</sup>  
Reinigungsdienst = 0,67 Euro pro m<sup>3</sup>  
insgesamt = 0,90 Euro pro m<sup>3</sup>  
Abzug für die Tierhaltung = 35 m<sup>3</sup> pro Großvieheinheit

Beide Gebühren unterliegen der Mehrwertsteuer im Ausmaß von 10 Prozent.

Für weitere Informationen steht das Gemeindesteueramt zur Verfügung.

PS: Das Gemeindesteueramt ist vom 28. Juni bis einschließlich 9. Juli geschlossen!

Stephan Niederegger  
Telefon: 0474 47 67 46  
stephan.stloren@gvcc.net  
(Gemeindesteueramt)

## Europäische Parlamentswahlen am 12. und 13. Juni

Heuer wählen zum ersten Mal die Bürgerinnen und Bürger von 25 Europäischen Ländern ihre Vertreter für das Europäische Parlament. Gewählt werden 732 Mandatare. Auf Italien entfallen 72 Vertreter. Das italienische Staatsgebiet wird in fünf Wahlkreise aufgeteilt. Südtirol gehört zum Wahlkreis Nord-Ost. In diesem Wahlkreis stellen sich 22 Parteien mit insgesamt 300 Kandidaten der Wahl.

### Öffnung der Wahllokale

Für die Europawahlen gilt eine Neuheit in Bezug auf die Öffnung der Wahllokale.

Gewählt werden kann:

am Samstag, 12. Juni, von 15.00 bis 22.00 Uhr und  
am Sonntag, 13. Juni, von 7.00 bis 22.00 Uhr.

### Wahlausweis

Für die Europawahlen werden, wie auch bereits bei früheren Wahlgängen üblich, keine eigenen Wahlausweise zugeschiedt. Die Wählerinnen und Wähler haben die im Jahr 2001 verteilten Wahlausweise zu verwenden. Sollte der Wahlausweis nicht mehr auffindbar sein, können sich die Wählerinnen und Wähler, wenn möglich aber nicht erst an den Wahltagen, an das Wahlamt der Gemeinde wenden und erhalten eine Zweitausfertigung.

Der Bürgermeister

## Schadstoffsammlung

Mittwoch, 16. Juni

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium „Grünfeld“

14.00 - 15.00 Uhr

**Gesammelt werden** wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

**Nicht angenommen werden** Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!



## Karlheinz Pallua

Die EU hat das Jahr 2004 zum „Jahr der Erziehung durch Sport“ erklärt. In den einzelnen Sektionen des Sportvereins wird im Sinne des Jahresmottos „Erziehung durch Sport“ viel Jugendarbeit geleistet. Wir haben den Leiter der Sektion Judo Karlheinz Pallua über den Judosport in St. Lorenzen und die Arbeit mit Jugendlichen befragt.

*Herr Pallua, in St. Lorenzen ist der Judosport seit über 30 Jahren eine fixe Einrichtung. Sie sind seit den Anfängen der Sektion Judo mit dabei. Können Sie berichten, wie die Judosportart überhaupt nach St. Lorenzen gekommen ist?*

Dass der Judosport nach St. Lorenzen gekommen ist, haben wir großteils unserem damaligen Sportvereinspräsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten Dr. Anton Sapelza zu verdanken, der mit Meister Bruno Carmeni und den Brüdern Peroni gute Kontakte zum damaligen italienischen Judoverband FIAP in Rom (Federazione Italiana Atletica Pesante) hatte.

1970 wurde in St. Lorenzen in der Versteigerungshalle der 3. Große Preis und 1971 der 4. Große Preis von Italien ausgetragen, an dem die stärksten Herrenmannschaften aus Europa teilnahmen. Anfang 1971 wurde die Sektion Judo als 4. Judoclub Südtirols beim italienischen Fachsportverband eingeschrieben, mit der Auflage: „Ein Jahr Probezeit“.

*Was hat Sie bewogen, den Judosport auszuüben?*

Diese großen internationalen Turniere waren für mich wie für viele andere jugendliche St. Lorenzner der Anstoß, es mit dieser Sportart voller Geheimnisse zu versuchen. Als ich dann auf Drängen unseres damaligen Sektionsleiters Rudi Wohlfarter für volle zwei Jahre zur Carabinieri Sportgruppe nach Rom durfte - dort wurde hart und professionell gelehrt und trainiert - wusste ich, dass dies in Zukunft meine Sportart sein würde. Sie ist es nach nun 33 Jahren immer noch, jetzt aber unter einem anderen Aspekt.



*Karlheinz Pallua, Jahrgang 1953, ist von Beruf freier Außendienstmitarbeiter verschiedener Getränkehersteller. Er bezeichnet sich als „Vereinsmensch“. Seine Freizeit widmet er der Sektion Judo und der Musikkapelle.*

*Können Sie einige Höhepunkte in Ihrer aktiven Laufbahn nennen?*

Da gäbe es reichlich zu erzählen. Neben vielen Militärmeisterschaften, Siegen, aber auch Niederlagen bei Regionalmeisterschaften, internationalen Turnieren im In- und Ausland, sowie Italienpokalbewerben und Staatsmeisterschaften, Europatagen in Vertretung der Stadt Bruneck, verschiedenen Mannschaftsbewerben, war meine beste Platzierung Rang 2 beim Italienpokal 1974 in Rom, wieder als St. Lorenzner. Ein Jahr später in Florenz reichte es nur mehr für Platz 7, da ich gegen meinen Finalgegner vom Vorjahr schon in der ersten Runde rausflog und mich nur über die Hoffnungsrunde platzieren konnte. 1978 reichte es in Treviso bei den Staatsmeisterschaften für Platz 9. Dort belegte der Sportverein St. Lorenzen mit Wolfsgruber (9.), Seyr (7.), Pramstaller (5.) und Pallua (9.) als erster „ziviler“ Club Rang 4 in der Vereinswertung hinter drei paramilitärischen Vereinen. Gut in Erinnerung geblieben sind mir auch die großen Gaudis bei Auslandsfahrten, Trainingslagern und Lehrgängen, es war zur damaligen Zeit nicht so selbstverständlich, dass man so einfach durch den Sport in „der Welt“ herumkommt.



*Anlässlich der 30-Jahr-Feier der Sektion Judo St. Lorenzen im Jahre 2001 wurde dem Sektionsleiter Karlheinz Pallua (rechts) vom Präsidenten des Judolandesverbandes Lorenz Holzmann im Auftrag des gesamtstaatlichen Verbandes der 3. Dan-Grad für seine Verdienste um den Judosport überreicht.*

*Neben der eigenen Begeisterung für den Judo sport, haben Sie mit Ihrer Arbeit in der Sektion Judo dazu beigetragen, diese Begeisterung an viele Jugendliche weiterzugeben. Wer hat sonst noch am Aufbau mitgearbeitet?*

Da gibt es viele Idealisten aufzuzählen. Wichtige Mitkämpfer waren und sind immer noch Cheftrainer Emil Schifferegger und Kassier Paul Kehrer, die beide heute noch unermüdlich mithelfen und zwei tragende Säulen im Vorstand der Sektion sind. Weiters zu nennen sind die Pioniere der ersten Jahre Eduard Leimegger, Franz Moser, Norbert Rücker, Robert Pescosta, Herbert Pramstaller (Italienmeister) und Hans De Zordo, später Franz Dorfmann und Robert Erbacher, dann Monika Gatterer und Diego Gatta, sowie letztlich Kurt Steurer, Melanie Schifferegger und Roland Tinkhauser.

*Könnten Sie eine kurze Beschreibung der fernöstlichen Sportart liefern? Einem Außenstehenden fallen die verschiedenfarbigen Gürtel auf, welche die Athleten tragen.*

Judo bedeutet wörtlich übersetzt „der sanfte Weg“. Mit der Silbe „Ju“ soll das Prinzip „Siegen durch Nachgeben“ verdeutlicht werden. Mit der Silbe „do“ wollte der Erfinder des Judo, Meister Jigoro Kano, darauf hinweisen, dass sich der Übende nie am Ziel seiner Ausbildung befindet, sondern immer nur auf dem Weg dorthin. Das erste grundlegende Prinzip ist, den Gegner durch Ausnützen dessen eigener Kraft zu besiegen. Ein weiteres Prinzip ist der Kreis, denn jede Bewegung, die kreisförmig um den Körper geführt wird, erzielt maximale Wirkung. Körper, Geist und Chi sind weitere „Bausteine“, wie auch Harmonie und Ausgeglichenheit.

Was den Wettkampf selbst angeht, ist Judo ein sportlicher Zweikampf, seit 1964 in Tokio olympische Disziplin und in etwa mit dem Ringen zu vergleichen. Dabei gilt es den Gegner aus dem Gleich-



*Beim Turnier 1974 in der „Pfarrewiese“ gegen Landshut, hintere Reihe (v.l.n.r.): Sektionsleiter Franz Moser, Walter Stolzlechner, Norbert Rücker, Giorgio Crema, Pierangelo Dainese, Robert Pescosta, Benjamin Niederstätter, Eduard Leimegger, zwei Gäste aus Treviso, Eduard De Zordo, Karlheinz Pallua; vordere Reihe: Roman Pattuzzi, Ilario Di Gallo, Hans Wolfsgruber, Arno De Monte, Rosa Hellweger, Paola Casagrande, Emil Schifferegger, Mario Bernarello*

gewicht zu bringen, ihn zu werfen (perfekt oder weniger gut, dafür gibt es Punkte), durch Festhalte- oder Klammergriffe am Boden „festzunageln“ (zeitlich begrenzt), durch Armhebel (Ellebogengelenk wird überdehnt) oder durch Würgegriffe am Hals zur Aufgabe zu zwingen.

Die verschiedenen Gürtelfarben zeigen den Leistungsstand des Trägers. Es gibt sechs bunte Schülergrade (Kyu), von weiß, über gelb, orange, grün und blau bis braun; je dunkler die Farbe, desto fortgeschrittener ist der Schüler. Danach kommen die 10 Meister-Grade (Dan) oder Schwarzgurträger.

*Die Sektion Judo arbeitet seit vielen Jahren sehr erfolgreich in St. Lorenzen. Sie hat großen Zulauf von jungen Menschen. Was ist euer Erfolgsrezept?*

Kinder sind neugierig, vielleicht ist es das Unbekannte beim Judo sport, der fernöstliche Flair, vielleicht der weiße Kimono oder der heimliche Gedanke, es später ein-

mal mit jedem aufnehmen zu können, das die vielen Jugendlichen zu unserer Sportart hinzieht.

Unser bester Werbeträger ist die Grundschule von St. Lorenzen. Durch Mundpropaganda kommen jedes Jahr Schüler zu den Anfängerkursen. Auch bei den Lehrpersonen haben wir viele Gönner. Judo fördert ja bekanntlich Disziplin, Ausbau oder Verbesserung der Motorik, Teamfähigkeit, Selbstbeherrschung und Persönlichkeitsbildung. Spiele, Sondertrainings, interne Ranglisten, Meisterschaften und Turniere schon für die Kleinsten, Trainingslager und viele In- und Auslandsfahrten, Grill- und Nudelpartys werden angeboten. Aber auch Sieger haben Vorbildfunktionen und motivieren dadurch andere zum Aufstieg in die Kampfmannschaften. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit zu reisen, neue Leute und neue Städte kennen zu lernen.

Um den Zulauf der letzten Jahre auffangen zu können, bedurfte es großer organisatorischer Kräfte: für

die Gruppeneinteilungen, um die passenden Trainer für bestimmte Altersgruppen zu suchen, beim Erstellen des Stundenplans halbwegs allen gerecht zu werden, das Wettkampf- und Turnierprogramm für die Leistungsträger abzuwickeln, Fahrten zu Turnieren und Meisterschaften zu organisieren - im vergangenen Jahr wurden 17.000 km gefahren -, Turniereinschreibungen zu verschicken, u.v.m.

*Um welche Belange muss sich die Sektion Judo kümmern, welche Aufgaben entfallen auf den Sektionsleiter? Wer übernimmt die Ausbildung? Wer begleitet die Judokas zu den Wettkämpfen?*

Zuallererst möchte ich die Judohalle nennen. Wir können richtig stolz auf unsere Judohalle sein, die uns die Gemeindeverwaltung über den Sportverein zu Verfügung stellt. Ohne eigene Halle wäre unser Aufwand an Tätigkeit nicht zu bewältigen. Wir könnten uns nicht vorstellen, dass bei jedem Training 200 m<sup>2</sup> an Judomatten auf- und abzubauen wären, so wie bei anderen Vereinen.

Um die Belange der Sektion Judo kümmert sich ein 8-köpfiger Vorstand, in dem jedes Vorstandsmitglied „seinen Job“ erledigt. Die Ausbildung übernehmen zwei ge-

prüfte Trainer, das Training wiederum halten mehrere Übungsleiter. Zu den Wettkämpfen werden die Judokas der verschiedenen Gruppen und Leistungsstärken von ihren jeweiligen Trainern und einigen Eltern begleitet.

Und der Sektionsleiter ist halt so wie in anderen Sektionen auch „Mädchen für alles“, er vertritt die Sektion dem Sportverein gegenüber und nach außen. Der Sektionsleiter ist nur so gut, wie seine Mitarbeiter es sind; und die sind verdammt gut!

*Werden den Judokas neben der sportlichen Ausbildung auch geistige Werte, etwa fernöstliches Gedankengut, vermittelt?*

Ja mit fernöstlichem Gedankengut und geistigen Werten ist das so eine Sache. Kinder und Jugendliche interessieren sich für solche Dinge nicht unbedingt, denen geht's viel mehr ums „Raufen“. Wenn man dann im fortgeschrittenerem Alter vom Wettkampfgeschehen ausscheidet, beginnt der wörtlich „sanftere Weg“. Erst dann beginnt man zu philosophieren, nimmt sich Zeit den Lebensstil der Samurai zu erforschen, bestimmte Techniken zu analysieren und sich die eine oder andere Frage zu stellen, warum das wohl alles so

funktioniert (Kata – Lehre der Bewegungsharmonie).

*Die Europäische Union hat das heurige Jahr zum „Jahr der Erziehung durch Sport“ erklärt. Mit diesem Motto wird unterstrichen, dass die sportliche Betätigung nicht allein dem Leistungssport gewidmet sein soll, sondern dass jede Sportart auch verschiedene erzieherische Funktionen zu erfüllen hat. Welche erzieherische Aufgaben kann der Sport im allgemeinen leisten? Welche Schwerpunkte werden diesbezüglich beim Judo gesetzt?*

Gerade in der heutigen modernen Zeit ist es wichtig sich zu bewegen. In den vergangenen Jahren ist uns aufgefallen, dass viele Kinder unter Haltungsschäden leiden; man denke z.B. nur an die Mode der ungeschnürten Schuhe. Wie kann man mit ungeschnürten Schuhen laufen? Oder ein anderes Beispiel: Kursteilnehmer bringen es beim Probetraining bei uns in der Halle nicht fertig einen Purzelbaum zu schlagen. Also da besteht wirklich Nachholbedarf an Körperbewegung. Andere wiederum, z.B. hyperaktive Kinder, können beim Trainings- oder Übungspartner „Dampf ablassen“ oder sich richtig austoben.

Die Sportmedizin behauptet ja, dass Judo neben Schwimmen die Sportart ist, bei welcher die allermeisten Muskeln gefordert und gefördert werden. Judokas haben auch ein sehr ausgeprägtes Gleichgewichtgefühl.

Wir sehen unsere Aufgabe nicht allein darin, Wettkampfsportler heranzubilden, sondern wir legen unser Augenmerk schon auch darauf, Judo frühzeitig als „Way of life“ an Kinder und Jugendli-

*Im Sommer 1973 ist die Lorenzner Judo-Mannschaft in der Versteigerungshalle zu einer der ersten internationalen Begegnungen gegen Kempten angetreten. V.r.n.l.: Josef Thaler, Präsident des Sportvereins, Eduard Leimegger, Karlheinz Pallua, Emil Schifferegger, Robert Pescosta, Ilario Di Gallo, Hans Wolfsgruber und Ludwig Parazza*



che zu vermitteln. Wir versuchen sie beim Training dafür zu sensibilisieren, dass Judo mehr ist als Sport und Schwitzen, dass man eben mit beiden Beinen im Leben stehen sollte. Die Tatsache, dass beim Sport Höhen und Tiefen zu bewältigen sind, kann als gute Lebensschule angesehen werden.

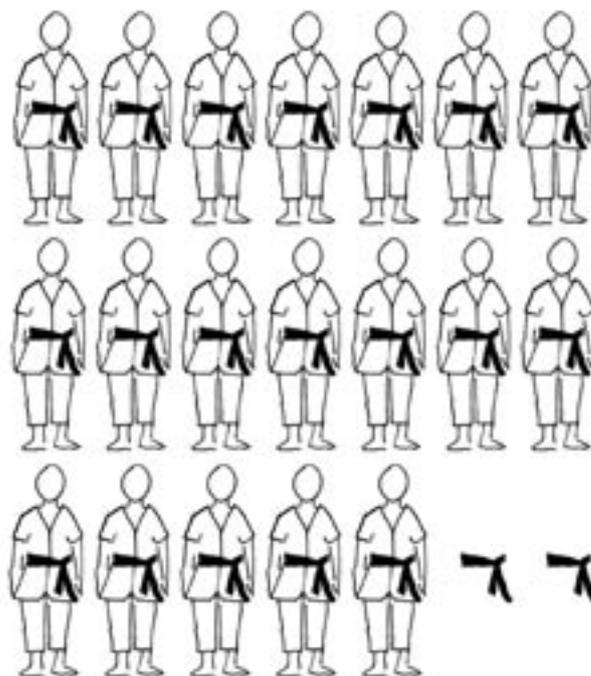
Wenn der Judoka in der sportlichen Grundausbildung Disziplin lernt, das bedeutet Achtung und Respekt vor dem Gegner/Partner zu haben, wird er auch wissen, wie er sich sonst im Leben seinen Mitmenschen gegenüber zu verhalten hat. Und damit glaube ich, leisten wir auch einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung des Jugendlichen.

*Welche Wünsche haben Sie, wenn Sie an die Zukunft der Sektion Judo denken?*

Dass sich die nachrückende Generation langsam Gedanken macht, ihren Sektionsleiter nach nun 25 Jahren abzulösen und weiterhin mit Umsicht und Weitblick versucht, den Nachwuchs durch die bewährte Schule zum Erfolg zu führen. Auch wenn die Sektion Judo einem steten Mitgliederaustausch unterliegt, denn nur der harte Kern hält jahrelang durch, so sind 19 Danträger (Meister), welche die Sektion in den vergangenen 33 Jahren als „Eigenproduktion“ hervorgebracht hat, eine unzweifelhafte Garantie für die Fortsetzung dieser Erfolgsserie.

*Herr Pallua, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

## NIMM'S MIT HUMOR



Garantie für die Fortsetzung der Erfolgsserie

### Biotonnen Waschdienst

Im Juni werden die Biotonnen an folgenden Tagen gewaschen:

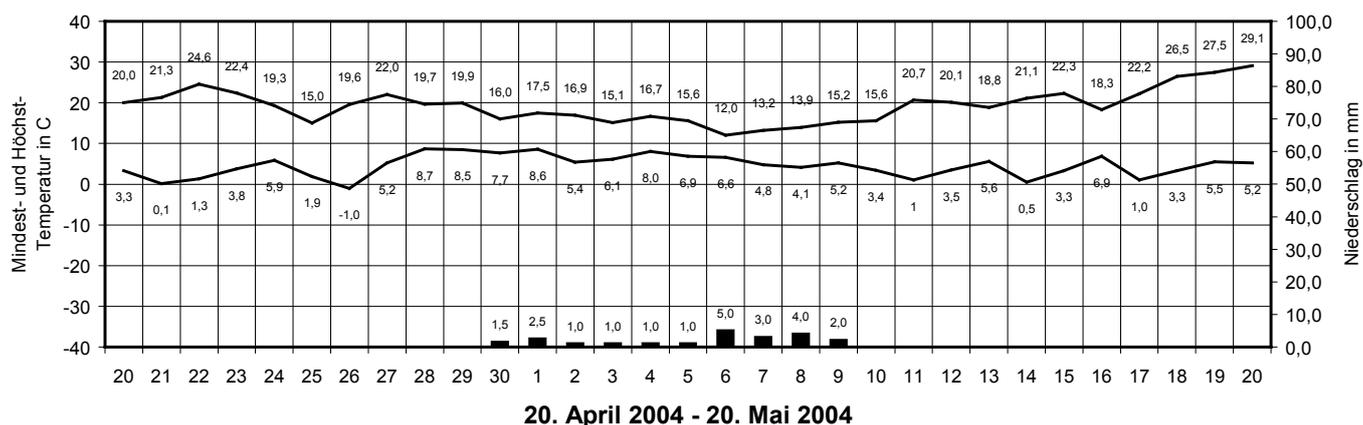
**Donnerstag, 10. Juni**  
**Donnerstag, 24. Juni**

## Temperaturen und Niederschläge

Sonne und Wolken im Wechsel und immer wieder Wind, so präsentierte sich das Wetter nach dem 20. April. Die Morgentemperaturen sanken dabei fast nie mehr unter Null Grad.

In den ersten beiden Maiwochen war es eher kühl und häufig bewölkt und es fielen leichte bis mäßige Niederschläge. Dazwischen sorgte der Wind ab und zu für heiteres Wetter. Am 14. Mai gab es starken Morgenfrost und sehr schönes Wetter. In den Tagen darauf blies häufig der Wind, der die Böden austrocknen ließ. Ab dem 18. Mai erlebten wir richtig schöne, warme Frühlingstage. Leider stiegen damit auch die Ozonwerte an.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



# „Geborgen in Gottes Hand“



Mit diesem Motto stellten sich die Erstkommunikanten aus der Pfarrei zum hl. Laurentius auf einem Plakat vor. Sie hatten sich besonders gut auf den Tag der ersten hl. Kommunion vorbereitet. Am Sonntag, den 16. Mai, war es dann soweit. Die 46 Erstkommunikanten fanden sich festlich gekleidet am Schulhausplatz ein. Um 9.30 Uhr zogen sie angeführt von der Musikkapelle in die Pfarrkirche ein. Die Eltern, Geschwister, Verwandten, die Ministranten und die Geistlichkeit und die ganze Pfarrgemeinde waren gekommen, um mit ihnen den großen Festtag mitzufeiern.

An der Gestaltung der kirchlichen Feier haben die Erstkommunikanten selbst mitgewirkt, sei es mit Texten, welche die Religionslehrerin Angelika Kammerer zusammengestellt hatte, sei es mit Liedern, die ihnen Frau Agnes Kronbichler eingelernt hatte. Auch der Kirchenchor sang einige passende Lieder.

Pfarrer Anton Meßner erklärte mithilfe einer Geschichte, wie



Die Erstkommunikanten beim Einzug in die Pfarrkirche von St. Lorenzen

das Wort Gottes aus der hl. Schrift Brot für unser Leben ist und wie Jesus jenes Brot geworden ist, das wir für das Leben auf dieser Welt brauchen, aber auch für den Weg in die Ewigkeit. Er bezeichnete die Eucharistiefeier am Sonntag als Geschenk Jesu Christi an die Erstkommunikanten, an die Familien

und an alle Gläubigen. Nach der Spendung der ersten hl. Kommunion dankte der Pfarrer allen, besonders den Tischmüttern, die zur Vorbereitung und zur feierlichen Gestaltung der Festfeier mitgeholfen haben.

bg

## Vor 40 Jahren starb Pfarrer Cölestin Schanung

Am 4. Juni 1964 verschied im Krankenhaus von Brixen unerwartet Herr Pfarrer Cölestin Schanung.

Geboren wurde er 1906 in Campill, seine Studienjahre verbrachte er in Brixen, 1939 wurde er zum Priester geweiht. Er wirkte als Kooperator in Mareit, Enneberg, Toblach und St. Martin in Thurn. 1937 wurde er Kaplan in Steinhäus und im Jahr 1941 Pfarrer von Afers. Die dortige Pfarrkirche war zu klein geworden, daher nahm er die Erweiterung und Neueinrichtung in die Hand. Da er dabei viel Geschick, Sachkenntnis und Organisationstalent bewiesen hatte,

berief ihn Bischof Joseph Gargitter 1953 zum Pfarrer von St. Lorenzen. Dort erwartete ihn eine große Herausforderung, nämlich die längst fällige Restaurierung der Pfarrkirche. Entschlossen und mit viel Mut ließ er die Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten durchführen. Die hohen Auslagen von 22 Millionen Lire, eine beachtliche Summe in den fünfziger Jahren, konnten durch großzügige Spenden der Bevölkerung von St. Lorenzen gedeckt werden, öffentliche Beiträge gab es kaum. Viele freiwillige Arbeitsstunden wurden geleistet. Die Pfarrgemeinde hat sich ein ehrenvolles Zeugnis ausgestellt.



Ehren-domherr Cölestin Schanung war von 1953 bis 1964 Pfarrer in St. Lorenzen.

Pfarrer Schanung, der ein frommer Priester und verständnisvoller Seelsorger war, fand in einer eindrucksvollen Begräbnisfeier am 8. Juni 1964 im Priestergrab von St. Lorenzen seine letzte Ruhestätte.

Anton Meßner, Pfarrer

# Helfen geht uns alle an!

## Erste-Hilfe-Kurs in der Grundschule von St. Lorenzen

Kürzlich hatten die Schülerinnen und die Schüler der vierten und fünften Klassen der Grundschule von St. Lorenzen die Möglichkeit, einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen. 36 Kinder meldeten sich mit Begeisterung zu diesem Kurs an, der im Rahmen der unterrichtsergänzenden Tätigkeit angeboten wurde.

Auf drei Gruppen aufgeteilt lernten und übten sie an mehreren Nachmittagen, u. a. den Umgang mit Verbandsmaterialien wie Mullkompressen, Verbandspäckchen, Fixierbinden, Dreieckstüchern und Pflasterstreifen.

Der Referent, Oswald Lanz, Grundschullehrer in St. Lorenzen und selbst freiwilliger Rettungssanitäter beim Weißen Kreuz in Bruneck, vermittelte kindgerechte Tipps zur Erstversorgung bei

Schwächeanfällen, Blutungen, Sonnenstich, Unterkühlungen, Erfrierungen, Vergiftungen, Verbrennungen, Verbrühungen und bei der akuten Gefahr des Erstickens. Die sachgemäße telefonische Verständigung der Rettungsmannschaften mittels der Notrufnummer 118 war ebenso ein wichtiges Detail des Kurses.

Der Abschluss dieser lehrreichen Unterrichtseinheiten bildete die Besichtigung der Dienststelle des Weißen Kreuzes in Bruneck. Dort wurden den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Rettungsfahrzeuge näher erklärt und sie konnten einen anschaulichen Einblick in die vielfältige tägliche Tätigkeit der Rettungssanitäter gewinnen.

Peter Ausserdorfer



Auch das Anbringen eines Verbandes wurde beim Erste-Hilfe-Kurs gelernt.

# Auf ins Leseland!

## Ein Projekt an der Grundschule St. Lorenzen

Im heurigen Schuljahr stand in der Klasse 2B alles unter dem Motto „Lesen“.

„Auf ins Leseland!“ ist ein Projekt, das die Lesefreude wecken, die Lesefertigkeit steigern und die

Kinder schon im Rahmen des Erstlesens zu einer Kultur des Lesens hinführen soll.

In unserer multimedialen Gesellschaft wird es für das Medium Buch zunehmend schwerer,

mit Fernsehen, Video, Computer, usw. zu konkurrieren. Denn beim Lesen wird viel abstraktes Denken verlangt, gerade für Leseanfänger ein anstrengender Prozess. Doch die Mühe lohnt sich und gute Leser verfügen zumeist über einen reichen

Wortschatz, Phantasie, gute Ausdrucksfähigkeit und Vorstellungsvermögen – Fähigkeiten, die auch heute sehr gefragt sind. Nicht zuletzt fördert Lesen die Denkentwicklung, steht es doch in krassem Gegensatz zum passiven Fernseh- oder Computerspielkonsum, der keine Möglichkeit bietet, auf die optische Präsentation der Inhalte Einfluss zu nehmen.

Im Rahmen des Projektes wurden sehr viele Aktionen durchgeführt:

Frau Herta Ploner hat es uns ermöglicht, regelmäßig die Pfarrbibliothek zu besuchen und ist uns dort mit Rat und Tat und sehr viel Geduld zur Seite gestanden. Den Kindern hat es sehr gefallen und sie haben sich auf die Bibliotheksstunde am Freitag immer besonders gefreut.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2B der Grundschule von St. Lorenzen beim Besuch in der Buchhandlung

Auch die Volksbank St. Lorenzen hat unser Projekt mit einer Spende unterstützt. So konnten wir gemeinsam die Buchhandlung Athesia in Bruneck besichtigen und jedes Kind durfte sich ein Buch als Geschenk aussuchen.

Im Lesetagebuch hielten die Kinder ihre Gedanken zum Thema „Lesen“ fest: Gemeinsam gelesene Bücher wurden kommentiert, eine Liste gelesener Bücher angefertigt, Lesewettrennen gemacht, das Lieblingsbuch beschrieben, u.a.m.

Wir waren auch in der Stadtbibliothek Bruneck zu Besuch, wo wir von den Mitarbeitern sehr freundlich empfangen wurden, so dass dieser Tag den Kindern gewiss in Erinnerung bleiben wird.

Alexia di Lazzaro



## Pustertaler Bibliotheken



# gemeinsam lesen...



## Familien - Lesesommer 2004

Auch die Bibliothek von St. Lorenzen beteiligt sich an der Aktion der Pustertaler Bibliotheken und veranstaltet den Familien-Lesesommer 2004 zum Thema „gemeinsam lesen...“. Es gibt für alle Altersgruppen, für Mütter, Väter, Jugendliche und Kinder interessanten Lesestoff.

Der Lesesommer beginnt am Sonntag, den 20. Juni.

Die Teilnahmebedingungen werden in der Bibliothek bekannt gegeben.

Herta Ploner

## Jahreskalender 2004 der Klasse 5a Grundschule St. Lorenzen

### Juni

Im Juni fahren die Bauern das Heu ein.  
Manche Menschen leiden an Heuschnupfen.

Da läuft die Nase! Hatschi!

Bald sind die Ferien da.

Die Kirschen reifen. Mmmm!

Endlich können wir barfuß laufen.

Am 21. Juni ist der längste Tag  
und die kürzeste Nacht. Sonnenwende.

Die Luft ist warm, Grillen zirpen noch am Abend.

Wir Kinder freuen uns auf die Sommerferien.

Anna Stifter



# Hauptsitz der E. Innerhofer AG eröffnet

Am Freitag, den 21. Mai, wurde der neue Hauptsitz der E. Innerhofer AG in der Gewerbezone Brunecker Straße feierlich eröffnet. Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder hielt die Festrede. Bürgermeister Helmut Gräber überbrachte die Grußworte der Marktgemeinde St. Lorenzen.

In 15-monatiger Bauzeit wurde auf einer Fläche von 12.000 m<sup>2</sup> ein Baukomplex mit vier Stockwerken und 74.000 m<sup>3</sup> realisiert. Im Neubau stehen nun 15.000 m<sup>2</sup> für Logistikcenter, Lagerräume, Abhollager, Büros der Verwaltung und die 1.000 m<sup>2</sup> große Badeausstellung zur Verfügung. Für die Kunden wurden 100 Parkplätze geschaffen. Das Bauprojekt hat Arch. Arno Gamper aus Bruneck entworfen.

Das Unternehmen beschäftigt in St. Lorenzen und in der Zweigstelle in Meran 90 Mitarbeiter. Es werden 12.000 Artikel in den Bereichen Bad, Heizung und Installation angeboten. Die E. Innerhofer AG ist auf dem Gebiet der Bad- und Haustechnik in Südtirol, im Trentino und in der Provinz Belluno marktführend tätig.

*Der neue Firmensitz der E. Innerhofer AG wurde feierlich eröffnet.*



Mit der Einweihung des neuen Hauptsitzes beginnt für die E. Innerhofer AG ein neuer Zeitabschnitt. Das Unternehmen wurde im Jahre 1898 von Johann Innerhofer als Schlosserei in Bruneck gegründet. In den ersten Jahren wurden hauptsächlich Herde hergestellt. 1932 übernahm sein Sohn Ernst Innerhofer den Handwerksbetrieb und baute ihn gemeinsam mit seinem Bruder Hubert zu einem Installations- und Handelsbetrieb von Sanitär- und Heizungsanlagen aus. Nach dem 2. Weltkrieg trat Hugo Waibl in die Geschäftsleitung ein. Das Unternehmen stieg auf den Großhandel von Markenprodukten im Bereich

Installation, Sanitär und Heizung um und hatte im oberitalienischen Raum für diese Produkte teilweise den Alleinvertrieb inne.

Im Jahre 1973 wurde in St. Lorenzen ein Lagergebäude errichtet, das wegen des starken Wachstums des Unternehmens 1995 vergrößert und modernisiert werden musste. Im neuen Gebäude in der Brunecker Straße 14 sind nun alle Abteilungen samt Lager- und Ausstellungsräumen unter einem Dach untergebracht.

bg

## Informationen über die neue Straßenverkehrsordnung

Am 5. Mai veranstaltete der SVP-Ortsausschuss einen Vortrag zum Thema „Die neue Straßenverkehrsordnung“. Einem kleinen, aber sehr interessierten Publikum, konnte der Kommandant der Gemeindepolizei von Bruneck, Dr. Alexander Steiner, die neue Straßenverkehrsordnung näher bringen.

Dr. Steiner sprach in seinem mit PowerPoint veranschaulichten Vortrag von den neuen Regelungen

bezüglich Mopeds, Punktführerschein und Rekursmöglichkeiten. Dr. Steiner referierte sehr gekonnt und informativ und ging anschließend auf die vielen Fragen der Teilnehmer ein.

Heidrun Hellweger  
SVP-Ortsausschuss St. Lorenzen



*Dr. Alexander Steiner, Kommandant der Gemeindepolizei von Bruneck*

# Erfolgreiches Jahr für die Jungschar

Das heurige Jungscharjahr ist bald zu Ende. Trotz begrenzter Mittel ist es uns gelungen, mit den Kindern lustige Stunden zu erleben.

Gern besuchten die 14 Kinder die wöchentlichen Gruppenstunden, in denen wir tanzten, sangen, spielten, bastelten und viel miteinander lachten. Ein Höhepunkt war die Weihnachtsfeier, wo wir mit viel Mühe und Arbeit ein gelungenes Theaterstück aufführten.

Wie der Name Katholische Jungschar schon sagt, steht der Glaube im Mittelpunkt, deshalb gestalteten wir am 9. Mai die Muttertagsmesse in der Pfarrkirche von St. Lorenzen. Durch die Mithilfe von Frau Karin Fischer Kosta, der Jungscharleiterin Verena Kargruber aus Bruneck und Julia Engl, die in der Landesleitung tätig ist, konnten sich alle Mütter und Kinder über die schön gestaltete Messfeier freuen.

Das ganze Jahr über besuchten wir Jungscharleiterinnen regelmäßig die Sitzungen des Jungschar-



Die Jungscharkinder mit den Leiterinnen Steffi (1. Reihe ganz links) und Denise (1. Reihe ganz rechts)

leitergremiums in Bruneck und nahmen immer viele neue Ideen mit nach Hause.

Herr Pfarrer Anton Meßner, Michaela Pörnbacher vom „inso-Haus“ und einige Eltern haben unsere Arbeit tatkräftig unterstützt.

Auch im nächsten Jahr wird die Jungschar weitergeführt. Auf viele neue Gesichter, aber vor allem auch auf alle „alten“ freuen sich

die Jungscharleiterinnen  
Denise und Steffi



Nicht nur der Garten des „inso-Haus“ wurde umgestaltet, auch die Gartenmauer wurde gestrichen.

## „inso“-Garten neu gestaltet

„Der Garten muss wieder gemütlich werden“, so dachten viele von uns. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, dem einzigen noch verbliebenen „grünen Fleck“ im Dorf neuen Glanz zu verschaffen.

Durch die aktive Mithilfe der Jugendlichen und einiger freiwilliger Helfer ist es uns gelungen, aus einem heruntergekommenen Stück Wiese eine „Sommerase“ zu schaffen, in der jeder sich nach Herzenslust entspannen kann. Auch Pfarrer Anton Meßner und die

Firmen Huber & Feichter, Gärtnerei Niedermair, EM-Effektive Mikroorganismen und das Kompostwerk von Sand in Taufers haben uns dabei unterstützt.

Wir werden auch heuer wieder einige Sommerfeste im Garten austragen, und können`s kaum erwarten, euch bei gemütlicher Live-Musik und kulinarischen Köstlichkeiten willkommen zu heißen.

Elmi

Achtung Achtung Achtung Achtung  
Achtung Achtung Achtung Achtung  
Achtung Achtung Achtung Achtung

**Für das Hüttenlager sind noch Plätze frei. Komm und melde dich noch an, wir haben den Anmeldeschluss noch um eine Woche bis 8. Juni verlängert!**

Achtung Achtung Achtung Achtung  
Achtung Achtung Achtung Achtung  
Achtung Achtung Achtung Achtung

## Frauenhausdienst „Geschützte Wohnungen“ Bruneck

Seit kurzem ist der Frauenhausdienst Bruneck über folgende neue Kontaktnummern erreichbar:

- die kostenlose grüne Nummer 800310303
- die Faxnummer 0474/41 23 40

Frauen in Gewaltsituationen erhalten beim Frauenhausdienst telefonische Beratung und Informationen.

### Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: von 9.00 bis 11.00 Uhr  
Dienstag: auch von 17.00 bis 19.00 Uhr  
Freitag: von 8.30 bis 13.30 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist ein Anrufbeantworter aktiviert, der werktags abgehört wird.

Anneliese Innerhofer Gasteiger  
Leiterin des Frauenhausdienstes

## Der VPS – die ideale Anlaufstelle für Privatvermieter

Der Verband der Privatvermieter Südtirols bietet seinen Mitgliedern folgende Dienste an:

- landesweiten Sprechstundendienst
- Steuersachdienst: VPS-Betriebs-Beratungs-Service unter Selbstkostenpreis-Beteiligung (Durchführung der periodischen bzw. pauschalen Mehrwertsteuerabrechnung, die Abfassung der Einkommensteuererklärung, der Mehrwertsteuerjahreserklärung, die Berechnung der INPS-Beiträge, die Führung des Abschreiberegisters, die Berechnung der Gemeindegebäudesteuer ICI, die Bearbeitung von Steuerbescheiden und NISF/INPS-Zahlkarten sowie maßgeschneiderte Beratung in allen Anliegen)
- Abonnement der Verbandszeitung „VPS-Nachrichten“; sie erscheint ca. 6 Mal im Jahr
- auf Privatvermieter maßgeschneiderte Rechtsschutzversicherung
- Weiterbildungsangebot speziell für Privatvermieter zu einem geringen Kostenbeitrag

- Gemeinsame Werbe- und Marketingmaßnahmen: zielgruppenorientierte Imagewerbung, Präsenz im Internet für VPS-Mitglieder unter [www.kleinundfein.org](http://www.kleinundfein.org); zusätzliche Möglichkeit, ein eigenes Internetprojekt ins Netz zu stellen und/oder die hauseigene Webseite zu verlinken
- Möglichkeit der Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern: gemeinsame Studienreise, Wallfahrt, usw.

Der Mitgliedsbeitrag für Neumitglieder für das Jahr 2004 beträgt 115,00 Euro inkl. 20% Mwst.

Kontaktadresse:

VPS-Verband der Privatvermieter Südtirols Gen.m.b.H.  
Leonardo-da-Vinci-Str. 20A Bozen  
Tel. 0471/97 83 21  
Fax 0471/98 19 39  
E-Mail: [vps@bbapp.info](mailto:vps@bbapp.info)

Beatrix Moscon

# Direktvermarktung einheimischer Produkte

**Wieso sollte uns die Vermarktung einheimischer Produkte überhaupt interessieren?**

Man redet viel über Verkehrs-entlastung, weniger Transit, mehr Lebensqualität und gesünderes Leben. Gibt es dabei etwas Naheliegenderes als die heimischen Bauernprodukte? Frisch auf dem Tisch, gering verpackt, gut für die Umwelt, attraktive Landschaft, Kulturraum beleben und erhalten, heimische Spezialitäten aus erster Hand und nachvollziehbar, kurzer Transportweg und nah beziehbar! Um nur einige Schlagwörter zu nennen. Etwas Wesentliches sollten wir dabei auch nicht vergessen: Unsere bäuerliche Kulturlandschaft können wir Tag täglich erleben und genießen und uns an ihr erfreuen. Wir nutzen sie, wenn wir sie durchwandern oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Besonders

die mühevoll-e Arbeit unserer Bergbauern, die ihre Felder und Äcker oft bis in die extremsten Lagen mit viel Fleiß und Einsatz bewirtschaften, prägen unser Land und machen es zu dem, was es bis heute geblieben ist. Für ihre Arbeit erhalten unsere Bergbauern zwar allseits Lob, doch nur davon allein werden sie nicht leben können. Viele Menschen arbeiten auch heute noch in den bäuerlichen Familienbetrieben von früh bis spät, ohne Wochenende und ohne Feier-



tage. Mit dem Kauf von Südtiroler Bauernprodukten können auch Sie einen Teil zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft beitragen, damit Südtirol auch weiterhin für alle lebens- und liebenswert bleibt.

Klaus Graber

## Landwirtschaftliche Produkte werden auch von folgenden Ab-Hof-Verkäufern in St. Lorenzen angeboten:

<b>Katharina Kosta</b> , Schrottenhof in Montal Tel. 0474/40 31 07	Eier, Blumen vom Bauerngarten
<b>Alois Knapp</b> , Auslugerhof in St. Martin Tel. 0474/47 43 33	Eier
<b>Anton Regele</b> , Petermairhof in Fassing Tel. 0474/47 44 83	Erdbeeren
<b>Markus Irsara</b> , Stegerhof in Runggen Tel. 0474/47 46 53	Kartoffeln, Zwiebeln, Karotten, Frühkraut, Rohnen, weiße Rüben und Rübenkraut

## Bauernmarkt Bruneck



**Jede Woche am Freitag von Juni bis Oktober findet am Graben in Bruneck von 8.00 bis 12.30 Uhr ein Bauernmarkt statt.**

## Straßensperren

Am **Mittwoch, den 30. Juni 2004** quert die 9. Tagesetappe (Brixen - St. Vigil) der zweiten Auflage des internationalen Radrennens „Tour Transalp“ unser Gemeindegebiet. Daher sind an diesem Tag folgende Straßenabschnitte in der Zeit von **10.00 Uhr bis 14.00 Uhr** gesperrt:

**Enneberg - Maria Saalen - St. Martin -  
Stefansdorf - Reischach**

Der Bürgermeister

## Viehversteigerungen

Im Juni finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:

**Dienstag, 15. Juni  
(Schlachtvieh)  
Dienstag, 29. Juni  
(Schlachtvieh)**

# Bauernjugend St. Lorenzen

## Unser Beitrag für die Umwelt



Auch dieses Frühjahr war es wieder soweit. Die von der Bauernjugend St. Lorenzen organisierte Dorfsäuberung und die Reifensammlung standen auf dem Programm.

### Dorfsäuberung

Am 13. April trafen sich einige Jungbauern beim Bauhof, um gemeinsam mit den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes die Fluren und Wege rings um St. Lorenzen zu säubern. Ein besonderes Anliegen war es, die Radwege und Spazierwege in der Umgebung von so manchem Unrat zu reinigen. Anschließend ließ man die Aktion bei einer Marende gemütlich ausklingen.

Man wundert sich oft, was bestimmte Leute überall in der Natur liegen lassen. Manche sehen anscheinend eine Lichtung als günstige Mülldeponie an, bedenken dabei aber nicht, welches Licht damit auf das sonst so schöne Dorfbild St. Lorenzens geworfen wird.

Der Ausschuss der Bauernjugend St. Lorenzen hofft, dass sich auch im kommenden Frühjahr wieder viele an der Dorfsäuberung beteiligen werden.

### Reifensammlung

Die Reifensammlung fand diesmal am 8. Mai statt. Vier Jungbauern machten sich auf den Weg, um die alten und nicht mehr verwendeten Auto- oder Traktorreifen einzusammeln und zu entsorgen. Wie jedes Jahr kam auch dieses Mal ein ganz schön großer Haufen zusammen.



*Die Bauernjugend St. Lorenzen setzt mit ihren alljährlichen Aktionen konkrete Schritte für eine saubere Umwelt.*



### Serviettentechnikkurs

Am 14. April fand in der Hauswirtschaftsschule „Mair am Hof“ in Dietenheim auf Einladung der Bauernjugend St. Lorenzen ein Serviettentechnikkurs statt.

Der Abend wurde von der Fachlehrerin Thea Reichegger geleitet, welche die acht jungen Frauen in die Kunst der Serviettentechnik einführte. In den drei Stunden wurde nicht nur Theorie vermittelt, sondern jede Teilnehmerin konnte bereits ihre ersten Arbeiten fertig stellen.

Judith Pueland

# Bäuerinnen und Bauern von St. Lorenzen bilden sich weiter

In den Wintermonaten fanden wieder viele Betriebsleiter und bäuerliche Familienmitglieder Zeit für Weiterbildung. Zunehmendes Interesse zeigten auch die Bäuerinnen.

Schon seit acht Jahren gibt es in St. Lorenzen eine Beratungsgruppe, die sich die fachliche Weiterbildung in den Wintermonaten zum Ziel gesetzt hat. Schwerpunkte in der Themenauswahl waren bisher, wie in allen Landesteilen, Themen im Bereich Viehwirtschaft, Futterbau und Landtechnik.

## Fachthemen rund um die Viehwirtschaft

In den Gruppenberatungen für Bauern reichten die angesprochenen Fachbereiche vom ertragreichen Grünlandstandort über die fachgerechte Futterkonservierung zur richtigen Fütterung und bestem Tierkomfort, Erzeugung hoher Milchqualität, Pflege und Nutzung der Landmaschinen, Ursachen für Störungen der Gesundheit und Fruchtbarkeit von Kuh und Kalb bis zum Betriebsmanagement durch Wissen in allen Bereichen. Durch die steigenden Erzeugerpreise für Milch werden von den zukunftsorientierten Bauern auch alternative Einkommensquellen zur Milchproduktion ins Auge gefasst. Informationen über die Fleischverwertung von Altkühen zum Eigengebrauch und Sonderkulturen in den optimalen Ackerstandorten des Pustertales rundeten das Angebot ab.

## Bäuerinnen zeigen steigendes Interesse

Im letzten Jahr bildeten auch die Bäuerinnen eine eigene Beratungsgruppe. Daran beteiligten sich gleich 16 Frauen, die am



*Auch der gesellige Teil kommt bei der Weiterbildung der Bauern nicht zu kurz.*

Hof arbeiten und häufig als Betriebsleiterinnen tätig sind. In der Fortbildung galt ihr Interesse der Aufzucht, Fütterung und Gesunderhaltung der Kälber, aber auch der Milchverarbeitung. Auch die Düngung, Pflege und Nutzung von Gemüse und Beerenobst wurden behandelt. Die steigende Nachfrage von Seiten der Bäuerinnen kann landesweit beobachtet werden und liegt daran, dass Frauen zunehmend in die Betriebsführung eingebunden werden.

## Praxisnähe und Lehrfahrt

Das Beratungsangebot wird durch Gruppenberatungen im Stall sehr praxisnah und anschaulich aufbereitet. Das umfangreiche Angebot wird jeweils durch eine Lehrfahrt abgerundet. Bei ihrer Lehrfahrt nach Kärnten besuchten die Bauern von St. Lorenzen einen Milchviehbetrieb und zwei Schweinebetriebe mit professioneller Speckerzeugung und Direktvermarktung. Einer der Speckproduzenten betreibt zudem einen Gasthof, der andere hat sich auch auf Erzeugung von Brot in Direktverkauf spezialisiert.

## Angebot der Bergbauernberatung

Die berufliche Weiterbildung kann zudem über die Maßnahme 8 des „Entwicklungsplanes für den ländlichen Raum 2000-2006“ gefördert werden. Die Gruppenberatung wird in St. Lorenzen auch im kommenden Winter wieder durchgeführt. Teilnehmer der letzten Jahre und neue Teilnehmer können sich beim Ortsbauernrat melden.

Internetbenutzern steht die Homepage der BBB unter [www.provinz.bz.it/bergbauernberatung](http://www.provinz.bz.it/bergbauernberatung) zur Verfügung. Alle Fachthemen werden von den Beratern möglichst einfach und verständlich in Form von Merkblättern aufgelegt und können kostenlos genutzt werden.

Für die Beratung im Betrieb können Einzelberatungen angefordert werden, um persönliche Gespräche über die Betriebsausrichtung und Probleme zu führen.

Georg Tschurtschenthaler  
Berater im Bereich Viehwirtschaft  
Fachschule für Land- und Hauswirtschaft  
Dietenheim-Bruneck

# Rege Tätigkeit bei der Feuerwehr St. Lorenzen

In den ersten Monaten des laufenden Jahres musste die Feuerwehr von St. Lorenzen zu vielen Einsätzen ausrücken, darunter auch zu mehreren schweren Unfällen.

In den vergangenen Monaten waren rund 25 Einsätze meist kleinerer Natur zu bewältigen: Türöffnungen, kleinere Brände, Suchaktionen mit dem Feuerwehrboot, technische Hilfen bei Verkehrsunfällen oder an Gebäuden. Wesentlich schwieriger zu bewältigen waren drei schwere Verkehrsunfälle, zu denen die Feuerwehr St. Lorenzen innerhalb nur eines Monats gerufen wurde.

Während bei einem Unfall der Fahrer eines Porsche nahezu unverletzt dem total zerstörten Fahrzeug entstieg, waren die Folgen für zwei weitere Unfallopfer, die jeweils an einem Sonntag im Bereich oberhalb vom Kniepass verunglückten, gravierend.

In allen Fällen konnten die Verletzten aufgrund der bestens funktionierenden Zusammenarbeit zwischen Notärzten und Rettungshelfern des Weißen Kreuzes, sowie unter massivem Einsatz von technischen Geräten des Rüstfahrzeuges binnen kürzester Zeit aus den Unfallfahrzeugen geborgen werden. In einem Fall musste gleichzeitig mit drei hydraulischen Bergegeräten vorgegangen werden. Für die äußerst professionell und schnell durchgeführten Bergungen gab es jeweils ein Lob der anwesenden Notärzte an die Feuerwehr.

## Übungen zusammen mit dem Weißen Kreuz

Aber nicht nur Einsätze prägten die Tätigkeit der Feuerwehr St. Lorenzen. Es galt auch wieder eine Vielzahl von Übungen zu absolvieren. Einen Schwerpunkt bildeten dabei mehrere gemeinsame Übungen mit dem Weißen Kreuz, wobei



Bei Einsätzen ist die gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Rettungsorganisationen unerlässlich.

jeweils die Bergung von Verletzten nach Unfällen oder Gewalteinwirkung geübt wurde. Bei derartigen Übungen wird vor allem die Koordination der verschiedenen Rettungsorganisationen, sowie die Einsatzabwicklung und die Kommunikation geübt und stetig verbessert. Wie wichtig solche Übungen für beide Organisationen sind, zeigt sich immer wieder bei den gemeinsamen Einsätzen.

## Zusammenarbeit mit der Forstbehörde

Weiters konnte die Feuerwehr St. Lorenzen der Forstbehörde von Bruneck Informationen zur Verfügung stellen, welche diese für die Erstellung eines landesweiten Waldbrandkatasters benötigt. Es handelt sich dabei um Informationen über Wasserentnahmestellen, Teiche, Hydranten, Wasserstuben, Landeplätze für Hubschrauber und Verkehrsverbindungen. Die Feuerwehr St. Lorenzen hat nämlich sämtliche löschtechnisch relevanten Punkte kartographisch und teilweise auch digital bereits verfügbar.

## Neue Atemschutzgeräte

Kürzlich wurden auch drei neue Atemschutzgeräte in Betrieb genommen. Diese Geräte ersetzen mehrere inzwischen veraltete und nicht mehr zugelassene Geräte, die bereits seit den 70er Jahren im Einsatz standen. Bei der Auswahl der neuen Geräte wurde vom Feuerwehrausschuss höchstes Augenmerk auf die Sicherheit der Atemschutzträger gelegt. Das Besondere an den neuen Atemschutzgeräten ist, dass diese mit einem sogenannten Body-Guard-System ausgestattet sind. Dieses elektronische System gibt dem Atemschutzträger im Einsatz nicht nur Informationen über die verbleibende Atemluftmenge und die daraus errechnete Einsatzzeit, sondern zeigt auch die Umgebungstemperatur an. Als Besonderheit verfügt das System über eine Tot-Mann-Warkeinrichtung, die über einen elektronischen Schlüssel aktiviert wird. Dieses registriert jede Bewegung des Atemschutzträgers und verhält sich bei stetiger Bewegung neutral. Wird jedoch über ca. 22 Sekunden keine Bewegung registriert, geht das System davon aus,

dass dem Atemschutzträger etwas zugestoßen ist und gibt zunächst einen Voralarm, der, sollte dieser nicht quittiert werden, innerhalb kürzester Zeit einen Hauptalarm in Form eines schrillen, durchdringenden Tones abgibt. Dieser Ton ermöglicht es, den unter Umständen verunfallten Atemschutzträger innerhalb kürzester Zeit aufzufinden und in Sicherheit zu bringen. Die Feuerwehr von St. Lorenzen verfügt als eine der ersten Feuerwehren des Landes über ein solches Warnsystem.

### Ehrenabzeichen in Gold

Beim Bezirkstag der Freiwilligen Feuerwehren, der in diesem Jahr



*Franz Lungkofler wurde für seine 40-jährige aktive Mitgliedschaft bei der Feuerwehr mit dem Ehrenabzeichen in Gold geehrt.*

in Wengen im Gadertal stattfand, wurde unser Kamerad, Gruppen-

kommandant Franz Lungkofler, geehrt. Er erhielt aus den Händen des stellvertretenden Landesfeuerwehrpräsidenten die Ehrenurkunde und das Ehrenabzeichen in Gold für seine 40-jährige aktive Mitgliedschaft in den Reihen der Feuerwehr St. Lorenzen überreicht. Im Rahmen einer kleinen Feier beim Kefererhof wurde dieses Ereignis im Beisein der Kameraden der 3. Gruppe, welcher der Franz als Gruppenkommandant vorsteht, gebührend begangen.

Zugskommandant Peter Rieger

## Klettern in Arco



„Sportklettern am Gardasee, das muss einfach toll sein!“

Als mich Rita anrief und mir davon erzählte, konnte sie mich sofort dafür begeistern. Ich war noch nie im Freien klettern und so war ich sehr gespannt, wie es ist. Der Termin war für den 1. Mai festgesetzt.

Schon um halb sieben starteten wir vollbepackt mit großen Rucksäcken. Leider war der Himmel voll von Wolken, das änderte sich auch im Verlauf der Fahrt nicht. Es war eine riesige Freude, als dann in Arco doch noch die Sonne zum Vorschein kam und es bald richtig schön wurde.

Wir fuhren gleich zum Klettergarten „Muro dell' asino“, wo auch bald Much und Georg, unsere Spielpädagogen, aufkreuzten. Endlich kletterten wir los! Oben auf dem Felsen angelangt, hatte man eine wunderbare Aussicht auf den Gardasee. Auch das Abseilen und Brusign war etwas Tolles. Nach diesen Kletterstunden und einem „gelati“ in Arco ging es zu

unserem Zeltplatz. Auf der riesigen Wiese des AVS stellten wir unsere Zelte auf.

Dann zeigten uns Much und Georg, wie die Steinzeitmenschen mit Hanf und Holz Feuer gemacht haben. Es war eine aufregende Sache, ohne Feuerzeug „Rauch“ zu erzeugen.

Währenddessen hatte uns Rita etwas zum Essen gegrillt. Am Abend saßen wir noch lange vor dem Lagerfeuer. Es war eine nicht allzu lange Nacht, da uns schon um sechs Uhr ein zwitschernder Vogel weckte. Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen zusammen und bauten die Zelte ab.

Danach begann der aufregendste Teil des Wochenendes. Much und Georg hatten für uns eine Seilrutsche aufgebaut, von einem Felsen ungefähr 30 Meter hinunter. Als wir oben standen und hinunter schauten, ging es „gorawin“ steil bergab, doch als Rita kam und sagt, „Geb enk den Kick!“ waren alle dabei. Und wirklich, diese paar unbeschreiblichen Sekunden



*Ein besonderes Vergnügen bereitete den Jugendlichen beim Kletterwochenende am Gardasee die Seilrutsche.*

waren ein Abenteuer. Nach einem stärkenden Mittagessen, wollten wir eigentlich noch einen Klettersteig bewältigen, doch es begann zu regnen und so belohnten wir uns zum Abschluss noch mit einem Eis. Schließlich starteten wir dann wieder Richtung Südtirol. Ich kann nur sagen: „Es war ein neues, witziges, tolles, einzigartiges Erlebnis.“

Katharina Stifter

# „Bergsteigen“ damals!

Es war wirklich nur ein Bergsteigen. Damit reden wir von den 30er Jahren und von den jungen Leuten von St. Lorenzen. Nur ganz wenige waren für diese Sportart zu haben und daran interessiert. Es waren wirtschaftlich schlechte Jahre und das hatte auch mit dem frommen Wunsch, auf die Berge zu steigen, zu tun. Man hatte wohl Arbeit, sogar viel Arbeit, aber Geld, das war etwas, was man nur wenig oder keines hatte. Dass man, um sich diesen Wunsch erfüllen zu können, auch etwas an Ausrüstung braucht, wussten wir schon. Aber wer konnte sich das schon kaufen? Verständnis bei den Eltern oder Älteren fand man nicht. Und so ging man halt doch hinauf, ja oft auf richtig gewagte Touren. Man hörte ja, seltener las man in einer Zeitschrift von den „Erfolgreichen“. Das hat uns noch zusätzlich Auftrieb gegeben.

Es war 1935 oder 1936, als einige von uns es einfach wagten auf die Große Zinne zu steigen. Es waren dies Karl Kostner (Wachtler), er war der Organisator, Ludwig Hellweger, Richard Kofler, Pepe Huber (Öhler), Lois Huber (Öhler) und Franz Bernardi.

Karl hatte ein Hanfseil, ein richtiges Bergseil, ich hatte schon Bergschuhe mit Gummisohlen, die anderen hatten genagelte Bergschuhe. Es war Samstag und wir „durften“ schon nach Mittag mit den Fahrrädern losfahren und kamen zur Rimbianco-Alm. Dort verkrochen wir uns ins Heu. Kaum war es Tag, waren wir schon unterwegs. Die Räder blieben auf der Alm. Karl nahm den Richard und den Lois ans Seil. 30 Meter Seil! Die anderen machten es frei. Man hatte ja nichts anderes als Schneid. Alles ging gut und am Sonntag Abend waren wir wieder daheim. Dieser Erfolg machte uns Mut. Paul Hellweger und ich liebäugelten schon mit der Kleinen Zinne. Wir wuss-

ten wohl, dass die Forcher-Buben aus Sexten von der Kleinen Zinne abgestürzt waren. Aber es musste ja nicht jeder herunterfallen. Und das Seil? Das schöne Hanfseil vom Karl war nicht zu haben. Aber Mutter Hellweger hatte ein neues Wäscheseil. Das müsste ja auch gehen. Vater Hellweger hatte ein Bergsteiger-Buch vom Purtscheller und da stand ja alles drinnen, was man wissen musste. Auf ging's! Um 3.00 Uhr in der

Früh mit dem Rad bis Rimbianco, dann schnell weiter bis zum Einstieg. Alles ging normal bis auf die „Schulter“. Da saßen wir lange und schauten uns den Zsigmondy-Block an. Sollten wir oder sollten wir nicht? Da entdeckten wir einen alten Haken mit Ring. Das war die Lösung. Und alles ging gut, sogar das Abseilen mit der Wäscheleine.

Der Öhler Lois und ich wollten auch auf die Marmolata. Um ½ 4 Uhr in der Früh ging es los mit dem Rad. Bei Sonnenaufgang schoben wir gerade die Räder über den Campolongo hinauf. Der Lois schlief fast im Gehen und jammerte: „Fahren wir heim, das ist feiner, und heute Abend ist auch noch Musik und Confetti-Schlacht.“ Kommt für Ludwig nicht in Frage! In Arabba versteckten wir die



(V.l.n.r.) Sitzend: Pepe Huber (Öhler) und Ludwig Hellweger; stehend: Richard Kofler und Franz Bernardi

Räder und weiter ging's über Porta Vescovo, Fedaiä und hinauf auf die Punta Penia. Ohne Seil! Herrlich war es auf dieser 3342 m hohen Spitze, nur beim Hinabsteigen haben wir es beide verschlafen am Pian dei Fiacconi.

Nach zwei Stunden waren wir wieder voll da und retour ging es über Porta Vescovo und Arabba zu den Rädern und um 8.00 Uhr abends waren wir schon wieder bei der Confetti-Schlacht.

Ja, so war das und man könnte noch viel Schönes und weniger Schönes erzählen. Dann kam dieser unselige Krieg und da änderte sich allzu viel.

Ludwig Hellweger

# Katholischer Familienverband

## Osterbrote für die Familien

Anlässlich der Speisensegnung am Karsamstag Nachmittag hatte der Familienverband einen kleinen Ostergruß parat. In der Pfarrkirche wurden 600 Osterbrote, gebacken von der Bäckerei Gatterer, auf Tischen hergerichtet. Nach der Segnung durch den Herrn Pfarrer Anton Meßner wurden sie den Familien überreicht. Mit verteilt wurde eine Osterkarte mit einem Tischgebet, die vorne einen Linoldruck mit einem Osterlamm aufgeklebt hatte. Die Karte lud die Familien ein, am Beginn des Ostermahls kurz inne zu halten und in dankbarer und freudiger Haltung die Gaben zu verzehren. Auch an die Familien in Montal und in Maria Saalen wurden die Osterbrote mit dem Gebet verteilt.

Franz Frenner



## Kindertheater „Schwein gehabt, Julius“

Am 24. April gastierte im großen Saal des Vereinshauses das Theater „Marionetti Fantasia“ aus Marklohe in Deutschland. Über 130 Kinder haben sich gegen 17.00 Uhr eingefunden und sich um das schicke Bühnenbild des Marionettentheaters versammelt.

Im selbst gestrickten Stück ging es um folgenden Inhalt:

Vor etwa 50 Jahren lebt Julius mit seinen Eltern und seiner Schwester Anna in einem Dorf irgendwo in der Nähe. Er hat viel zu tun auf dem kleinen Bauernhof. Am liebsten dressiert er sein Schwein. Die beiden sind die besten Freunde. Eines Tages frisst es zufällig vergorene Brombeeren, die Julius im Garten vergraben sollte. Aber nicht nur das Schwein, auch die Hühner und der Hahn probieren davon, zuletzt Julius. Alle schlafen ein. Anna kommt dazu, weckt nach dem ersten Schrecken die Hühner und bringt sie in den Stall. Um Julius kümmert sich der Knecht Anton. Julius' Eltern machen sich Sorgen um ihren Sohn, der eigentlich ein guter Junge ist,

*Viel Spaß hatten die Kinder beim Marionettentheater aus Marklohe in Deutschland.*



aber dauernd Dummheiten macht. Er soll eine Aufgabe bekommen, mehr Verantwortung übernehmen. Sobald es ihm besser geht, verspricht Julius seinem Vater, dass er nie wieder Alkohol anrühren wird und auch aufpassen wird, was das Schwein in Zukunft frisst. Julius' Vater vertraut ihm das Schwein an. Er soll in Zukunft ganz allein verantwortlich für sein Wohlergehen sein. Julius freut sich und dankt, rennt dann zum Schwein, weckt es, und beide gehen in den Garten, um dort noch ein bisschen zu spielen. Die Klatschbase des Dorfes hat

die ganze Geschichte mitverfolgt und versorgt nun die Dorfbewohner mit den Neuigkeiten.

Am Ende des Theaterstückes durften die Kinder als Belohnung für ihre Aufmerksamkeit die Spielfiguren näher betrachten und auch in die Hand nehmen. Dadurch wurde ihnen die Möglichkeit geboten, sich noch einmal mit dem Inhalt des Stückes vertrauter zu machen.

Elisabeth Pichler Kofler

## Ausschuss neu bestellt

Kürzlich hat der KFS-Ausschuss im Rahmen einer kleinen Feier den Ausschuss neu bestellt. Dazu eingeladen waren auch die Bezirkspräsidentin, Frau Petra Mair, der Herr Pfarrer Anton Meßner und der Pfarrgemeinderatspräsident, Herr Peter Paul Ranalter. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Friederike Lahner und Michaela Preindl, die Lieder mit Klavierbegleitung zum Besten gaben.

Der Ausschuss zählt derzeit 13 Mitglieder. Als Zweigstellenleiter wurde Franz Frenner bestätigt und Anna Pia Erlacher wurde zu dessen Stellvertreterin ernannt. Die Aufgabe des Kassiers hat Franz Galler inne und Elisabeth Kofler übernimmt das Amt der Schriftführerin. Drei Ausschussmitglieder sind neu hinzugekommen. Sie ersetzen die drei scheidenden Ausschussmitglieder, denen als Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Mithilfe zum Wohle der Familien Orchideen überreicht wurden. Der Zweigstellenleiter dankte auch den drei neuen Ausschussmitgliedern für ihre Bereitschaft ehrenamtlich im Verband zu arbeiten und hieß sie mit einem kleinen Geschenk herzlich willkommen.

Schließlich wurden vier Ausschussmitglieder, die 12 Jahre im



Der neue Ausschuss des KFS St. Lorenzen: stehend v.l.: Franz Galler, Maria Innerhofer, Margareth Huber, Max Sartori, Maria Töchterle, Elisabeth Pichler, Maria Pia Erlacher, Zweigstellenleiter Franz Frenner; hockend: Theresia Sieder, Mathilde Niedermair, Karin Ranalter, Christine Gasser und Brigitte Oberparleiter

Ausschuss mitgearbeitet haben, nämlich Roswitha Schifferegger, Maria Innerhofer, Max Sartori und Franz Frenner mit dem silbernen Abzeichen geehrt. Die Auszeichnung nahm die Bezirkspräsidentin vor, die dabei die Wertschätzung ihrerseits und von Seiten des gesamten Familienverbandes zum Ausdruck brachte.

Die Bezirkspräsidentin wurde über die brennendsten Anliegen der Zweigstelle, allen voran über

das Problem des Verkehrs im Pustertal informiert.

Zum Abschluss standen hausgemachte Köstlichkeiten, eine Erdbeerbowle und verschiedene Getränke bereit. Bei reger Unterhaltung haben die Gäste und die Ausschussmitglieder die Spezialitäten verkostet und den Abend ausklingen lassen.

Elisabeth Pichler Kofler



Franz Frenner, Roswitha Schifferegger, Max Sartori und Maria Innerhofer (v.l.) wurden für ihre 12-jährige Mitarbeit im Ausschuss des KFS von der Bezirkspräsidentin Petra Mair (2.v.r.) geehrt; ganz rechts im Bild Pfarrer Anton Meßner

# VSS-Landesmeister im Handball

Am 1. Mai werden traditionsgemäß die Landesmeisterschaften des VSS im Handball ausgetragen. Die Mittelschule Karl Meusburger nahm mit starker Lorenzner Beteiligung an diesem Turnier teil, in welchem die Landesmeister in den Kategorien Mädchen und Buben U-12, U-13 und U-14 ermittelt wurden. In der Altersklasse der Buben U-13 wurde die Mannschaft der Mittelschule Karl Meusburger mit sechs Lorenzner Spielern VSS-Landesmeister.

Auch heuer startete die Mittelschule Meusburger am Samstag, den 1. Mai mit insgesamt acht Mannschaften (in den Kategorien U-12 Mädchen und U-12 Buben je zwei Mannschaften und je eine Mädchen- und eine Buben-Mannschaft in den Kategorien U-13 und U-14) zum Turnier nach Bozen. Man traf sich am großen Parkplatz bei der Markthalle in St. Lorenzen um 7.15 Uhr. Nachdem es in der Umgebung von Bruneck keinen Handballverein gibt und somit kein Sportverein mit Vereinsbus dahintersteht, mussten Fahrgemeinschaften gebildet werden, um alle Spieler nach Bozen zu bringen. Professor Hubert Durnwalder hatte alles gut organisiert und somit war man pünktlich in Bozen, um auf dem Gelände der Gasteiner-Halle zu den Spielen antreten zu können.

Nachdem sich Professor Hubert Durnwalder die Spielpläne für die acht Mannschaften besorgt hatte, trat die erste Mannschaft um 9.00 Uhr zu ihrem Spiel an. Hubert hatte alle Hände voll zu tun, um alle Mannschaften zu koordinieren und pünktlich zu ihren Spielen zu schicken. Im Laufe des Tages haben 51 Mannschaften auf vier verschiedenen Feldern 126 Spiele ausgetragen. Viele interessierte Zuschauer und

Eltern waren bei den Spielen dabei und feuerten ihre Mannschaft an.

Nach teilweise sehr spannenden Spielen standen die Sieger in den einzelnen Kategorien fest. Besonders erfolgreich waren bei den Mädchen der SC Schenna (Landesmeister U-13 und U-14) sowie der SSV Brixen (Landesmeister U-12) und der SSV Bozen bei den Buben (Landesmeister U-12 und U-14).

In der Kategorie U-13 allerdings konnte die Truppe von Professor Hubert Durnwalder alle Spiele gewinnen und wurde souverän Landesmeister vor dem SSV Taufers und der Gastgebermannschaft vom SSV Bozen. Auch die übrigen Mannschaften der Mittelschule Karl Meusburger, in welchen ebenfalls viele Lorenzner mitspielten, schlugen sich beachtlich:

Kategorie Mädchen U-12	4. Platz (Mannschaft A) 9. Platz (Mannschaft B)
Kategorie Mädchen U-13	4. Platz
Kategorie Mädchen U-14	5. Platz
Kategorie Buben U-12	6. Platz (Mannschaft A) 14. Platz (Mannschaft B)
Kategorie Buben U-14	4. Platz

Nach dem anstrengenden Tag wurde die Siegerehrung vorgenommen. Die Dritt- und Zweitplatzierten erhielten die entsprechende Medaille und die Landesmeister konnten die verdiente Trophäe des Landesmeistertitels vom Sektionsleiter des SSV Bozen Dr. Werner Frick in Empfang nehmen. Ausgezeichnet wurden auch die besten Spieler und Spielerinnen sowie Torhüter und Torhüterinnen des Tages, die von den anwesenden Trainern der Mannschaften gewählt wurden.

Ein besonderes Lob gebührt an dieser Stelle Herrn Professor Hubert Durnwalder, der viel von seiner Freizeit für diesen Sport opfert und keine Mühen scheut, an verschiedenen Turnieren teilzunehmen. Auch das wöchentliche Training der verschiedenen Mannschaften, in die seit dem heurigen Jahr auch Volksschüler aus St. Lorenzen eingebunden sind, wird von ihm organisiert.

Oswald Ranalter



Die Siegermannschaft MS Meusburger - U13:  
V.l.n.r. vorne: Markus Ranalter, Benjamin Mairvongrasspeinten (Pfalzen), Fabian Oberparleiter; hinten: Alex Huber, Martin Oberparleiter, Michael Ranalter, Philipp Kosta  
Im Bild fehlt Florian Mahlknecht (Bruneck)

**Immer wieder wurde der Wunsch an uns herangetragen, doch über Ereignisse und Episoden aus der jüngeren und fernerer Vergangenheit von St. Lorenzen zu berichten.**

**Es ist uns gelungen, Richard Niedermair für diese beliebte Rubrik wieder zu gewinnen, die er in den Jahren, als er die Verantwortung für den Lorenzner Boten innehatte, regelmäßig gestaltete.**

**Wir freuen uns auf seine interessanten Beiträge.**

Die Bote Redaktion

# Im Juni vor 100 Jahren

## Bad Ramwald, was es damals zu bieten hatte

Um 1900 war St. Lorenzen bereits ein namhafter Fremdenverkehrsort. In den zeitgenössischen Reiseführern, in Zeitungen und Prospekten wurden die Vorzüge der Marktgemeinde am Tor zu den Dolomiten gepriesen. Eine besondere Stellung nahm das Bad Ramwald bei Hörschwang ein. Obwohl nur zu Fuß erreichbar, suchten viele Gäste im Ramwalder Bad Erholung und Linderung von verschiedenen Beschwerden.

Bereits Anfang des 16. Jahrhunderts weisen Dokumente das Heilbad in Ramwald nach. Später erhielt es den Namen „Spitzelstein“. Auch der Pfleger von St. Michaelsburg, Johann Sigmund von Rost, war von 1693 bis 1700 alljährlich in Ramwald auf Kur.

In einem Inventar von 1758 sind zwei Badkessel, 21 Badewannen, ein Badschaff, neun Bettstätten und 3 Lehnstühle verzeichnet.

1907 wurde das Bad ausgebaut und modernisiert. Das neue Gästehaus zählte 18 Fremdenzimmer. Damals dürfte es seine Blütezeit erlebt haben.

Das Bad war, mit Ausnahme zu Kriegszeiten, im Sommer immer in Betrieb bis 1972 der letzte „Badmeister“ Emil Huber mit seiner Familie nach Montal zog. Heute

1 1/2 Stunden von Bahnstation Ehrenburg **Bad Ramwald** 1 1/2 Stunden von Bahnstation St. Lorenzen.  
2 Stunden von **Bruneck** (im Pustertale).  
1313 Meter über dem Meere.  
Befundeste Lage inmitten von Nadelwald, herrliches Panorama.  
Delikate Speisen, vorzügliche Getränke.  
**Sehr Bescheidene Preise.**  
Dieses in herrlichster Lage des Pustertales gelegene Bad enthält folgende **altberühmte 5 Heilquellen**:  
1. **Augenquelle**, enthaltend: Eisenvitriol, wirksam bei Schwäche des Sehvermögens und chronischen Augentarrh zc. — 2. **Naugenquelle**, enthaltend kohlensaures Natron, kohlensaures Kali, kohlensaures Magnesia, wirksam bei chronischem Augentarrh, Verdauungsschwäche zc. — 3. **Eisenquelle**, wirksam bei Blutarmut, Bleichsucht in der Rekonvaleszenz nach Krankheiten, allgemeine Schwäche zc. — 4. **Schwefelquelle**, wirksam bei Rheumatismus, Gliederzucht, Gicht zc. — 5. **Quelle**, enthaltend: schwefelsaures Natron, schwefelsaures Kali, schwefelsaures Magnesia, gelinde abführend wirkend, wirksam bei habitueller Stuhlverstopfung, Hämorrhoidalalleiden, Stauungen im Pfortader-system.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Alois Koppelsstätter.**

Inserat im *Tiroler Volksbote* vom 25. Juni 1904. Hier werden die Vorzüge der fünf Heilquellen hervorgehoben.

ist das Ramwalder Bad fast in Vergessenheit geraten. Das Badhaus steht nicht mehr, das Gästehaus ist eine Ruine. Nur die 1730 erbaute Kapelle wurde liebevoll renoviert und präsentiert sich als Zeuge verklungener Zeiten.

Ältere Lorenzner und besonders die Bewohner von Ellen, Hörschwang und Onach können sich noch an den Gastbetrieb in Ramwald erinnern.

Richard Niedermair



Bad Ramwald auf einer Postkarte um 1910



Die Kapelle heute (Oktober 1998)



OGS  
GmbH · Srl

## GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien  
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195  
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



## HÜBER & FEICHTER



GmbH  
Sägewerk

Montal / St. Lorenzen  
Tel. 0474 / 403175 Fax 0474 / 403175

Schnittholz: Fichte - Lärche - kammergetrocknet  
erzeugt von einheimischem Rundholz  
Brennholz: Spreißel - Abschnitze



Gewerbezone Aue 18  
39030 ST. LORENZEN  
TEL. 0474 403186  
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

MWSt.-Nr. 0138 976 021 4  
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

## INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK | IDROTERMO SANITARI

NEU

Hauptsitz  
I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Straße 14  
Tel. +39 0474 470-000 Fax: -004

E-Mail: info@innerhofer.it www.innerhofer.it  
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo-Fr. 8.00-12.00, 14.00-18.00



der Oberhollener Veronika Fichler  
J. Renzierstr. 24 - St. Lorenzen  
Tel. 0474 / 474035 - Fax 0474 / 474692

Mit Unterstützung der



**Raiffeisenkasse Bruneck**  
• service • kommerz • investment

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

## Fahrt des SKFV

Die Ortsstelle St. Lorenzen des Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverbandes organisiert eine Fahrt nach Rodeneck, Lüssen und Brixen und lädt dazu alle Mitglieder, die Frauen und Witwen ein.

Termin: **Mittwoch, 9. Juni**  
 Abfahrt: um 13.00 Uhr bei der Markthalle  
 Rückkehr: um ca. 19.00 Uhr  
 Preis: 5,00 Euro  
 Anmeldung bei: Anton Erlacher, Tel. 0474/47 46 08  
 Richard Kofler, Tel. 0474/47 45 19

## Vortrag

Die SVP-Ortsgruppe St. Lorenzen und die SVP Pustertal laden zu einem Vortrag mit dem SVP-Kandidaten für das EU-Parlament Dr. Michl Ebner.

Er spricht zum Thema: „Die EU-Osterweiterung – Chancen und Risiken“

Termin: **Samstag, 5. Juni**  
 Zeit: 20.00 Uhr  
 Ort: Vereinshaus in St. Lorenzen  
 Bei der Veranstaltung anwesend sind ferner Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, Landesrat Dr. Thomas Widmann und als Ehrengast Dr. Thomas Goppel, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

## AVS-Programm

### AVS-Jugend

**Sonntag, 6. Juni:** Wanderung durch die Blätterbachschlucht

### Wanderungen und Touren

**Sonntag, 13. Juni:** Canyoning in Arco

**Sonntag, 27. Juni:** Überschreitung von Latsch über St. Martin am Kofl und Vermoispitze nach Karthaus im Schnalstal

# KLEINANZEIGER

**Kleinmotorrad Ciao** gegen freiwillige Spende abzugeben. Tel. 0474/47 44 18

15-jährige Oberschülerin sucht **Sommerbeschäftigung**. Tel. 349/08 52 555

Rienz Beton St. Lorenzen sucht **Fahrer für Betonfahrzeug**. Bewerber melden sich unter Tel. 0474/47 95 00

Suche **Frau für Kindbetreuung und leichtere Hausarbeiten**, dreimal pro Woche vormittags, ab September. Die Arbeitszeit ist an den Schulkalender gebunden. Tel. 0474/47 61 79. Meldungen ab 19. Juni.

## 16. Puschtra Familientag

Der Familienverband Bezirk Pustertal lädt zum 16. Puschtra Familientag ein.

Termin: **Sonntag, 6. Juni**  
 Ort: Volkskundemuseum in Dietenheim  
 Programm: um 11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Toni Fiung  
 Ab 13.00 Uhr singen und musizieren Familiengruppen.

Kinderprogramm: Basteln, Brot backen, Maipfeifen schnitzen, usw.

Für Speis und Trank ist gesorgt.

Familien haben freien Eintritt ins Museum.

## Geführte Bergwanderungen

### Ahornach/Stockerhof

Termin: **Mittwoch, 2. Juni**  
 Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West bei der Apotheke in St. Lorenzen  
 Gehzeit: ca. 5 Stunden  
 Anmeldung: bis Dienstag, 1. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

### Terenten/Amjoch

Termin: **Donnerstag, 10. Juni**  
 Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West bei der Apotheke in St. Lorenzen  
 Gehzeit: ca. 5 Stunden  
 Anmeldung: bis Mittwoch, 9. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

### St. Kassian/Piz Surega/Pralongia

Termin: **Donnerstag, 17. Juni**  
 Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West bei der Apotheke in St. Lorenzen  
 Gehzeit: ca. 5 Stunden  
 Anmeldung: bis Mittwoch, 16. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

### St. Martin/Untermoi/Maurerberg

Termin: **Donnerstag, 24. Juni**  
 Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West bei der Apotheke in St. Lorenzen  
 Gehzeit: ca. 5 Stunden  
 Anmeldung: bis Mittwoch, 23. Juni um 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

## Fundamt

Mitte Mai wurde ein Fahrrad gefunden. Informationen erteilt das Fundamt der Gemeinde.

# Sportliche Frauen beim Selbstverteidigungskurs

Selbstverteidigungskurse gehören in der Judohalle von St. Lorenzen nun schon zu den festen Einrichtungen. Schon seit geraumer Zeit wird dort in den kalten Herbst- und Wintermonaten diese Freizeitbeschäftigung von Frauen gerne angenommen.



Helga Neumair „in Action“

Bei den Selbstverteidigungskursen versteht es Kursleiter Kurt Steurer mit seinem Assistenten Daniel Lercher immer wieder, lernwilligen Frauen und Mädchen Verteidigungstechniken aus der Judo-, Ju- Jitsu-, Kendo- und Aikido-Trickkiste beizubringen. Dieser Art von Körperertüchtigung hatten sich in der vergangenen Herbst/ Winter- Saison 17 Frauen gestellt, darunter auch Mädchen der Südtiroler Bauernjugend (SBJ). Einige besuchten dabei schon den zweiten Kurs und wurden dafür mit



Gruppenbild der sportlichen Damen

einem tollen T- Shirt belohnt. Die Sektionsleitung und die Referenten hoffen, dass sich diese Frauen in Zukunft sicherer fühlen, hoffen aber auch, dass sie die erlernten Techniken nie zur Anwendung bringen müssen.

Karlheinz Pallua

## LORENZNER BILDERRÄTSEL

### Auflösung:

Am 23. März fand in der Markthalle von St. Lorenzen die Versteigerung von Osterochsen statt.

Aus den richtigen Einsendungen wurde die Karte von Martin Gatterer aus St. Lorenzen gezogen. Er erhielt einen Büchergutschein. **Herzlichen Glückwunsch!**



Eine Gartenanlage der besonderen Art wurde in St. Lorenzen gebaut. Die Steinmauern sind terrassenförmig angelegt. Man könnte fast meinen, dass man sich in einer Arena befindet. Dieser Garten wird größtenteils mit verschiedensten Kräutern bepflanzt.

**Handelt es sich um den Garten**

- 1.) bei der Sonnenburg,
- 2.) bei der Michelsburg oder
- 3.) beim Ansitz Schwarzhorn?

